



Kyra und Christian Säger

*Für bessere Fotos
von Anfang an!*

Canon EOS 6D Mark II

- Erfahrenen Fotografen über die Schulter geschaut
- Autofokus, Belichtung und spezielle Funktionen im Detail
- Menü- und Einstellungstipps für den sofortigen Einsatz

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<http://www.bildner-verlag.de>
info@bildner-verlag.de
Tel.: + 49 851-6700
Fax: +49 851-6624

ISBN: 978-3-8328-5344-0

Covergestaltung: Christian Dadlhuber

**Produktmanagement
und Konzeption:** Lothar Schlömer

Layout und Gestaltung: Christian Dadlhuber

Autoren: Kyra Sänger, Christian Sänger

Herausgeber: Christian Bildner

© 2017 BILDNER Verlag GmbH Passau

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH Passau.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Canon EOS 6D Mark II kennenlernen.....	9
1.1 Die zentralen Merkmale im Überblick	10
1.2 Die EOS 6D Mark II stellt sich vor	13
1.3 Die flexible Kamerabedienung	24
1.4 Los geht's mit Akku und Speicherkarte	30
2. Bilder aufnehmen und betrachten.....	35
2.1 Wissenswertes über die Bildqualität	36
2.2 Schnellstart mit der Automatik	39
2.3 Kreativ-Automatik für mehr Einfluss	42
2.4 Motivorientierte Programme nutzen	43
2.5 Bilder betrachten, sichern und löschen	63
3. Professionelle Programme für jede Situation	73
3.1 Für spontane Situationen: die Programmautomatik P	74
3.2 Mit Tv die Geschwindigkeit kontrollieren ...	75
3.3 Die Schärfentiefe mit Av regulieren	80
3.4 Mehr Sicherheit dank Safety Shift	86
3.5 Manuelle Belichtung	87
3.6 Langzeitbelichtung steuern mit dem Modus B	89
3.7 Eigene Programme entwerfen	91





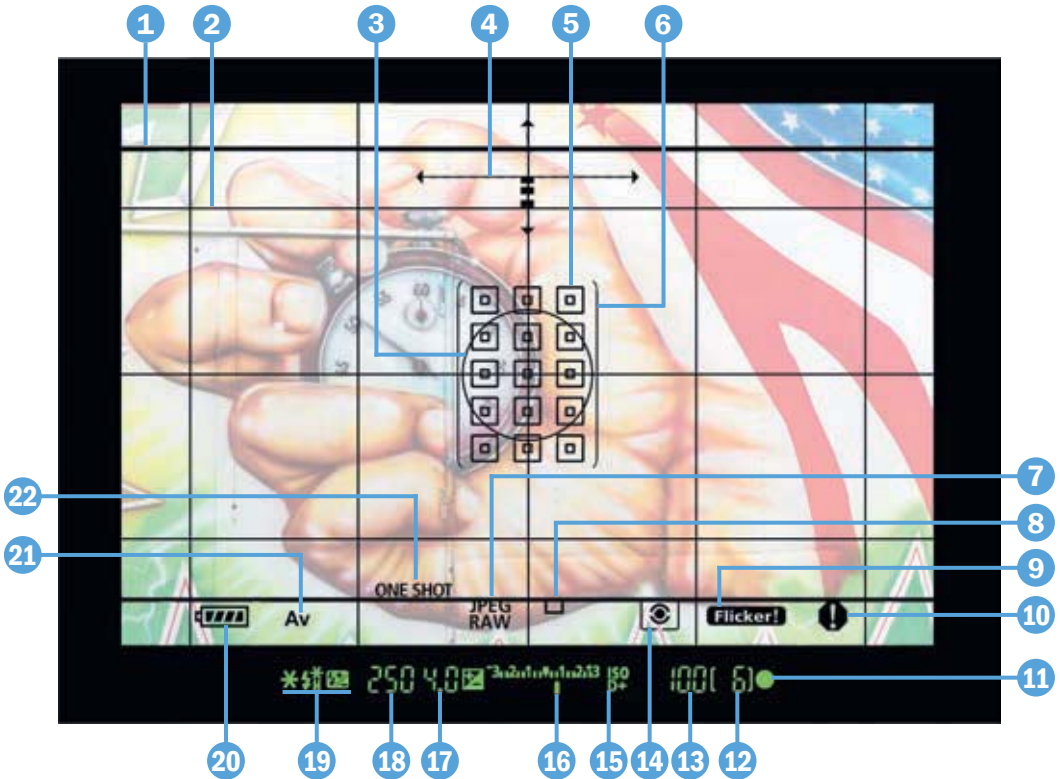
4.	Die Belichtung im Griff.....	95
4.1	Belichtungszeit und Bildstabilisierung	96
4.2	Die Lichtempfindlichkeit an die Situation anpassen	99
4.3	Vier Wege zur optimalen Belichtung	107
4.4	Bildkontrolle via Histogramm	111
4.5	Typische Situationen für Belichtungskorrekturen	114
5.	Die Fähigkeiten des Autofokus voll ausreizen.....	121
5.1	Automatisch fokussieren	122
5.2	Motivbezogene Fokusposition	123
5.3	Einer für (fast) alles: der One-Shot AF	135
5.4	Actionfotos mit Motivverfolgung	138
5.5	Fokussieren im Livebild	150
5.6	Manuell scharf stellen	157
5.7	»Selfies« mit dem Selbstauslöser	158
5.8	Perfekte Schärfe dank Spiegelverriegelung	160
5.9	Die Autofokus-Feinabstimmung	161
6.	Farben steuern mit Weißabgleich und Picture Style	167
6.1	Lichtstimmungen und Farbtemperaturen ..	168
6.2	Die Bildfarben an die Situation anpassen ...	171
6.3	Professionelle Ergebnisse mit dem manuellen Weißabgleich	175
6.4	Für Profis: Kamerafarbprofile erstellen	177
6.5	Farbe, Kontrast und Schärfe optimieren	181

7.	Blitzen mit der EOS 6D Mark II.....	189
7.1	Kreative Blitzsteuerung	190
7.2	Entfesselt blitzen	201
7.3	Systemblitzgeräte für die EOS 6D Mark II ...	209
8.	Besondere Herausforderungen meistern	215
8.1	Kontraste managen	216
8.2	Doppel- und Mehrfachbelichtungen	224
8.3	Intervall-Timer-Projekte	230
8.4	Bewegungen bei Kunstlicht einfangen	233
8.5	Panoramafotografie	235
8.6	Faszinierende Makrofotografie	240
9.	Filmen mit der EOS 6D Mark II.....	249
9.1	Einfache Filmaufnahmen	250
9.2	Welche Qualität für welchen Zweck?	251
9.3	Die Aufnahmebedingungen optimieren	254
9.4	Kreative Movie-Projekte	261
9.5	Authentische Tonaufnahmen	267
10.	Bildbearbeitung, WLAN-Funktionen und GPS	271
10.1	Bildbearbeitung in der Kamera	272
10.2	Die Canon-Software im Überblick	276
10.3	Bilder kabelgebunden auf den PC übertragen	277
10.4	Empfehlenswerte RAW-Konverter	279
10.5	WLAN-Funktionen	283
10.6	Die integrierte GPS-Funktion	300





11. Zubehör, Firmware-Update und weitere Menüeinstellungen	307
11.1 Geeignete Objektive & mehr	308
11.2 Fester Stand mit dem richtigen Stativ	322
11.3 Fernauslöser für die EOS 6D Mark II	324
11.4 Länger shooten mit dem Akkugriff	327
11.5 Sensorreinigung	327
11.6 Die Kamerasoftware updaten	331
11.7 My Menu und Custom-Steuerung	333
11.8 Menükompass	338
 Stichwortverzeichnis	 348



▲ Informationen, die im Sucher eingeblendet werden.

Nutzen Sie beispielsweise die **Seitenverhältnis-Linie** (16:9, 1:1 oder 4:3) **1**, die **Gitteranzeige** **2** oder die **elektronische Wasserwaage** **4** als Hilfsmittel für die Bildgestaltung. Oder peilen Sie mit dem **Spotmesskreis** **3** genau den Motivbereich an, der mit der Spotmessung **5** exakt belichtet werden soll. Die gewählte **Messmethode** **14** wird unten mit angezeigt.

In Sachen Autofokus zeigt Ihnen der Sucher ebenfalls alle wichtigen Einstellungen an: den **AF-Betrieb** (One Shot, AI Servo, AI Focus) **22**, die **Betriebsart** (Einzelbild, Reihenaufnahme, Selbstauslöser, Fernsteuerung) **8**, die Rahmen für die **AF-Bereiche** (große Zone, Automatische AF-Feld-Wahl) **6** und die maximal 45 vorhandenen **AF-Messfelder** **5**, wobei die ausgewählten Standardfelder mit leeren Quadraten **5** markiert werden und die besonders genauen Messfelder des **Spot-AF** mit gefüllten Quadraten **5**. Die **Fokusanzeige** **11** weist auf eine erfolgreiche Scharfstellung hin.

Darüber hinaus erhalten Sie Informationen über die gewählte **Bildqualität** **7**, den **Akkuladestand** **20** und

den **Aufnahmemodus** 21. Mit **Flicker!** 9 weist die EOS 6D Mark II auf ein Flackern der Lampenbeleuchtung hin. Das **Warnsymbol** 10 wird eingeblendet, wenn Funktionen aktiviert wurden, die andere Funktionen behindern oder das Bild gegebenenfalls ungewollt verändern: Bildstil Monochrom, Weißabgleichkorrektur, Multi-Shot-Rauschreduzierung, HDR-Modus.

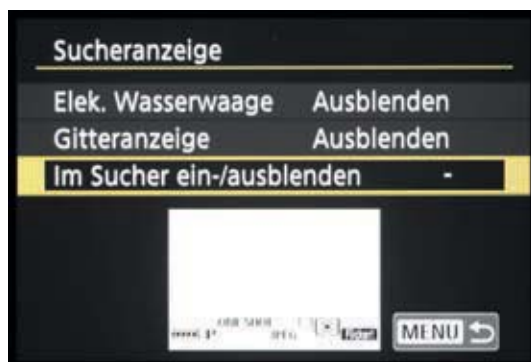
Unterhalb des Sucherbildes finden Sie Informationen zur **maximalen Anzahl an Reihenaufnahmen** 12, zum **ISO-Wert** 13, zur gewählten **Blende** 17 und **Belichtungszeit** 18. Sollte die automatische Kontrastkorrektur (**Tonwert Priorität**) aktiv sein, sehen Sie das am Symbol **D+** 15.

Zudem gibt die **Belichtungsstufenanzeige** 16 Auskunft über Belichtungskorrekturen ohne Blitz. Das Symbol 19 weist auf eine **Blitzbelichtungskorrektur** hin. Die **Blitzbereitschaft** wird mit dem Symbol 20 angezeigt und die **Hi-Speed-Synchronisation** fürs Blitzen mit sehr kurzer Belichtungszeit wird mit 21 markiert. Wenn Sie die Belichtung speichern, können folgende Symbole aufleuchten: ✖ für die Belichtungsspeicherung ohne Blitz (**AE-Speicherung**) und ⚡* für die Speicherung mit Blitz (**FE-Speicherung**).

Die Sucheranzeige individualisieren

Die LCD-Mattscheibe der EOS 6D Mark II blendet die Informationen elektronisch ein. Daher können Sie über das Einstellungs Menü 2 2 bei **Sucheranzeige** selbst wählen, welche Symbole zu sehen sein sollen.

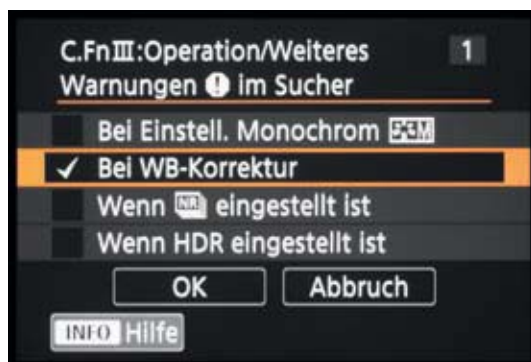
Der Übersichtlichkeit halber empfehlen wir Ihnen, die **Elek. Wasserwaage** und die **Gitteranzeige** nur bei Bedarf zu aktivieren und bei **Im Sucher ein-/ausblenden** nur



▲ Sucheranzeige einrichten.



▲ Hinweise ein-/ausblenden.






▲ Warnungen ein-/ausblenden.

Um die dreidimensionale Wirkung des Bildes zu erhöhen, versuchen Sie, Vordergrundobjekte mit einzubeziehen, wie hier die Büsche und Baumzweige, die der Szene einen natürlichen Rahmen verleihen. Dadurch erhöht sich die Tiefenwirkung. Möglich ist auch, bei einem tiefen Kamerastandpunkt Gräser in den Vordergrund zu nehmen, die, weil sie dicht vor der EOS 6D Mark II liegen, unscharf abgebildet werden – auch das unterstreicht die dreidimensionale Wirkung des Bildes. Zudem spricht nichts dagegen, einen zirkularen Polfilter für bessere Farben und Kontraste einzusetzen.




▲ Für eine hohe Schärfentiefe hebt der Landschaftsmodus den Blendenwert an, was aber nur in heller Umgebung funktioniert.

Gut gelöst ist, dass die Lichtempfindlichkeit nur bis auf ISO 1600 ansteigen kann, sodass die Detailauflösung auch bei wenig Licht verhältnismäßig hoch bleibt. Wenn die Belichtungszeit zu blinken anfängt, stabilisieren Sie die EOS 6D Mark II auf einem Stativ, um Verwacklungen zu vermeiden. Dann wäre es auch sinnvoll, bei **Betriebsart** den Selbstauslöser 2Sek/Fern  zu wählen, um beim Auslösen keinerlei Verwacklung zu riskieren. Wird die **AF-Messfeldwahl** auf Einzelfeld AF  oder Zone  gestellt, kann gezielt auf Objekte im Vorder- oder Hintergrund scharf gestellt werden. Damit lässt sich die Bildwirkung individuell gestalten.





Um den Bildern einen frischen und knackig scharfen Eindruck zu verleihen, werden die Farbsättigung für Blau- und Grüntöne und der Kontrast angehoben. Dies können Sie durch Anpassen der **Helligkeit** noch weiter verstärken, wobei jede Stufe einer Anpassung um $\pm 2/3$ entspricht. Blitzen ist im Landschaftsmodus möglich, wenn Sie einen externen Systemblitz anbringen und diesen einschalten.

Sportmodus für Actionbilder

Der Modus **Sport**  steht für Dynamik und ist prädestiniert für scharfe Freihandaufnahmen von Bewegungsabläufen. Dazu gehören Aufnahmen von Sportlern, Bilder von rennenden oder spielenden Kindern, laufenden und springenden Tieren, fahrenden Autos und vieles mehr.

Das Programm zielt darauf ab, Bewegungen möglichst scharf abzubilden, sie quasi »einzufrieren«. Daher steigt die Lichtempfindlichkeit bei schlechten Lichtverhältnissen,

wie etwa in der Sporthalle, rapide auf bis zu ISO 12800 an, worunter die Detailauflösung etwas leidet. Allerdings wäre das auch in anderen Programmen fast unvermeidbar, denn Sie benötigen nun einmal kurze Belichtungszeiten, um die Bewegungen scharf abzubilden. Da kann man dem Sportmodus keinen Vorwurf machen.

Wie bei den anderen Szeneprogrammen auch, lässt sich die **Helligkeit** der Bilder in sieben 2/3-Stufen anpassen. Damit Sie keine wichtige Sequenz verpassen, können Sie die **Betriebsart** schnelle Reihenaufnahme  verwenden und mit 6,5 Bildern pro Sekunde etwa 18 RAW- oder 110 und mehr JPEG-Bilder am Stück aufnehmen. Für eine gezielte Fokussierung einzelner Personen eignet sich bei der **AF-Messfeldwahl** die Einstellung Zone . Tauchen Sportler sehr schnell im Bildfeld auf oder soll immer der vorderste Athlet im Fokus sein, ist die Automatische AF-Feld-Wahl  sinnvoll. Und wenn einzelne Gesichter im Getümmel einer Läufergruppe scharf gestellt werden sollen, nehmen Sie den Einzelfeld AF , wobei dies ein nicht ganz so leichtes Unterfangen ist.



500 mm | f/5,6 | 1/2000 Sek. | ISO 400

▲ Menschen und Tiere in Bewegung setzen Sie mit dem Sportmodus scharf in Szene.



▲ Zum Einfrieren von Bewegungen verwendet der Sportmodus kurze Belichtungszeiten (hier 1/800 Sek.).

Eingeschaltete Systemblitzgeräte werden ausgelöst, drosseln aber die Reihenaufnahmegeschwindigkeit auf ca. 1,7 Bilder pro Sekunde und verlängern obendrein die Belichtungszeit auf minimal 1/180 Sek., sodass die vom Blitz nicht eingefrorenen Motivbereiche eventuell bewegungsunscharf aussehen. Das lässt sich auch nicht durch Einschalten der Hi-Speed-Synchronisation ändern, da Blitzanpassungen in den SCN-Modi untersagt sind. Die Zeitvorwahl (Tv) wäre in dem Fall besser geeignet. Achten Sie zudem auf gut geladene Blitzakkus, damit bei Aufnahmeserien auch jedes Bild etwas vom Blitzlicht abbekommt.



Dynamische Wischeffekte


Möchten Sie vorbeifahrende Fahrzeuge oder laufende Sportler besonders dynamisch abbilden, indem Sie absichtlich Bewegungsunschärfe ins Bild einbauen, verwenden Sie am besten die Zeitvorwahl (Tv).


Der Autofokus ist übrigens ständig aktiv, solange der Auslöser halb heruntergedrückt wird. Auf diese Weise können Sie bewegte Motive verfolgen und die Schärfe wird kontinuierlich angepasst. Die Trefferquote ist dadurch auch recht hoch. Beim Fokussieren hören Sie in kurzen Abständen leise Piep-Töne. Setzen diese aus, hat der Autofokus sein Ziel gerade nicht im Visier. Führen Sie die EOS 6D Mark II dann so gut es geht stabil und ruhig mit dem Motiv mit, damit der Autofokus wieder greifen kann. Der Sportmodus zerrt allerdings auch stärker an den Akkureserven.

Kinder im Bildmittelpunkt






▲ Der Modus Kinder arbeitet mit kurzen Belichtungszeiten zum Einfrieren von Bewegungen.

Das SCN-Programm **Kinder**  zielt darauf ab, Menschen in Bewegung scharf in Szene zu setzen und dabei keine gute Chance zu verpassen. Dafür hält die EOS 6D Mark II die Belichtungszeit recht kurz, sodass im Bild wenig Bewegungsunschärfe zu sehen ist.

Damit Sie möglichst viele gute Fotochancen nutzen können, wird die **Betriebsart** schnelle Reihenaufnahme  automatisch aktiviert, sodass Sie mit etwa 6,5 Bildern pro Sekunde fotografieren können, solange der Auslöser ganz heruntergedrückt wird. Die Geschwindigkeit kann

jedoch schwanken, weil die EOS 6D Mark II nur auslöst, wenn der kontinuierliche Fokus sein Ziel erfolgreich scharf stellen konnte. Bewegt sich Ihr Motiv deutlich von der Kamera weg oder auf sie zu, gelingt das nicht mit gleichbleibender Serienschwindigkeit.


Um Bewegungen optimal im Fokus zu halten, empfehlen sich die AF-Bereiche Zone , große Zone  oder Automatische AF-Feld-Wahl , die Sie im Bereich **AF-Messfeldwahl** einstellen können. Falls Ihnen die **Helligkeit** nicht so ganz zusagt, können Sie eine Korrektur in 2/3-Stufen bis maximal ± 2 Stufen durchführen.

Wenn Sie einen Systemblitz am Zubehörschuh angebracht und eingeschaltet haben, wird der Blitz immer ausgelöst. Mit einem stärkeren Systemblitz und gut geladenen Akkus werden auch Reihenaufnahmen mit ca. 1,7 Bildern pro Sek. mit Blitzunterstützung möglich. Allerdings beträgt die kürzeste Belichtungszeit, wie im Sportmodus, nur 1/180 Sek., sodass die vom Blitz nicht erreichten Motivelemente eventuell bewegungsunscharf aussehen.

120 mm | f/4 | 1/250 Sek. | ISO 200

▼ Mit dem Modus Kinder lassen sich Menschen in Bewegung gut in Szene setzen.




fläche ein Häkchen vor die gewünschten Kriterien. Nach dem Bestätigen der Auswahl mit der SET-Taste/-Touchfläche gefolgt von der Touchfläche **OK** werden Ihnen in der Wiedergabeansicht alle ausgewählten Bilder oder Movies präsentiert, erkennbar an der gelben Monitorumrahmung. Sie können wie gewohnt Bild für Bild betrachten oder auch eine Diaschau starten. Um die Bildsuche zu beenden, öffnen Sie das Menü der Bildsuche erneut und wählen die Löschtaste/-Touchfläche , oder schalten Sie die EOS 6D Mark II einfach aus und wieder ein.




Bildpräsentation als Diaschau

Zeigen Sie hin und wieder gerne Ihre Bilder im Kreise der Familie und Bekannten, oder nutzen Sie die 6D Mark II als flinke Präsentationsmöglichkeit für Kunden? Dann könnte die Diaschau-Funktion Ihrer 6D Mark II interessant werden. Damit lassen sich die Bilder am Kameramonitor oder, wenn die Kamera mit dem Computer oder dem Fernseher verbunden ist, auch auf einem größeren Bildschirm ansprechend präsentieren (siehe nächster Abschnitt).



▲ Vorbereiten der Diaschau, hier mit zuvor per Bildsuche herausgefilterten JPEG-Bildern eines bestimmten Datums.

Das Erstellen einer Diaschau ist auch nicht weiter schwer. Steuern Sie dazu im Wiedergabemenü 2  die Option **Diaschau** an. Bestätigen Sie die Schaltfläche **Start** mit der SET-Taste oder per Fingertipp, um die Schau direkt zu beginnen, wobei diese immer mit dem ersten Bild auf der Speicherkarte startet. Bei **Einstellung** können Sie vorab noch die **Abspieldauer** der Bilder festlegen (20 Sek. maximal). Soll die Diaschau nach dem letzten Foto wieder von vorne beginnen, aktivieren Sie den Eintrag **Wiederholen**. Bei **Effekt** können animierte Bildübergänge eingestellt und bei **Hintergrundmusik** eine Tonuntermarlung gewählt werden.

Nach dem Start der Diaschau kann mit dem Schnellwahlrad  manuell von Bild zu Bild gesprungen oder durch Halten der Tasten  oder  ein schneller Durchlauf gestartet werden. Mit SET wird die Schau pausiert und mit der MENU-Taste ganz beendet. Möchten Sie nur bestimmte

Bilder präsentieren? Dann führen Sie vor dem Start der Diaschau eine Bildsuche durch, wie im vorigen Abschnitt gezeigt.



Musikstücke registrieren

Um die von Canon zur Verfügung gestellte Hintergrundmusik oder auch andere Titel in der Kamera abspielen zu können, verbinden Sie die EOS 6D Mark II über ein Mini-USB-Schnittstellenkabel mit Ihrem Computer (siehe auch Seite 277). Wählen Sie in der Canon-Software EOS Utility die Einträge **Kamera-Einstellungen/Hintergrundmusik registrieren**. Mit der Schaltfläche **Registrieren** werden die Musikdateien auf die Speicherkarte übertragen und mit **Hinzufügen** können Sie eigene Tonaufnahmen vom Computer auswählen und anschließend übertragen.



▲ Registrierte Hintergrundmusik zur Untermalung einer Diaschau.

Bilder am TV wiedergeben

Besonders eindrucksvoll wirken die Bilder am großen TV-Bildschirm. Bei Flachbild-TV-Geräten benötigen Sie hierfür ein maximal 2,5 m langes mini HDMI-Kabel mit einem kameraseitigen Ministecker vom Typ C und einem TV-seitigen Stecker vom Typ A.

Schalten Sie nun als erstes die EOS 6D Mark II und den Fernseher aus, schließen Sie den HDMI-Mikrostecker am HDMI-Ausgang ① Ihrer Kamera und das größere HDMI-Ende am entsprechenden Eingang des TV-Geräts an.

Schalten Sie dann den Fernseher ein und wählen Sie den Kanal, der den verwendeten Anschlussbuchsen zugeordnet ist (hier: **HDMI**). Anschließend schalten Sie die EOS 6D Mark II wieder ein und starten die Bildansicht mit der Wiedergabetaste . Nun können Sie die Bilder oder Videos einzeln aufrufen oder, wie zuvor gezeigt, eine Bildwiedergabe als Diaschau starten.

Wenn Ihr TV-Gerät die HDMI-CEC-Norm erfüllt, können Sie die EOS 6D Mark II sogar mit der Fernbedienung steuern, sofern die Funktion **Strg über HDMI** im Wiedergabemenü 3 auf **Aktivieren** steht.




▲ Kameraseitiger HDMI mini-Anschluss (Typ C).



▲ HDMI mini-Kabel mit Kamera-Anschluss (links) und TV-Anschluss (rechts).



▲ HDMI-Anschluss am Fernseher.



Sollten die Movies, die Sie direkt von der EOS 6D Mark II aus auf dem TV-Gerät anschauen möchten, nicht korrekt wiedergegeben werden, schauen Sie im Einstellungs Menü 3  bei **Videosystem** nach, ob dort die zu Ihrer Videoqualität passende Einstellung **Für PAL** oder **Für NTSC** aktiviert wurde. Mehr zu den Movie-Aufnahmeformaten erfahren Sie ab Seite 251.

Schutz vor versehentlichem Löschen


Manche Bilder oder Movies sind etwas ganz Besonderes, weil sie einfach perfekt gelungen sind, einen seltenen Moment abbilden oder von persönlicher Bedeutung sind. Um solche Dateien nicht versehentlich zu verlieren, können Sie sie mit einem Schutzstatus versehen.



▲ Ausgewähltes Bild über das Schnellmenü schützen.

Suchen Sie sich das Bild oder Video dazu im Wiedergabemodus aus. Öffnen Sie anschließend das Schnellmenü und navigieren Sie zum Schlüsselsymbol . Wählen Sie die Schaltfläche **Aktivieren** aus und schon wird die Datei mit einem Schutzstatus  versehen. Sie kann mit den normalen Löschfunktionen nun nicht mehr entfernt werden.

Wenn Sie mehrere Bilder schützen möchten, steuern Sie die INFO-Taste/-Touchfläche an. Mit der Option **Bereich auswählen** können Sie zwei ausgewählte Bilder oder Movies und alle Dateien dazwischen in einem Rutsch schützen. Oder sichern Sie gleich **Alle Bilder auf Karte** bzw. heben den Schutz mit **Alle Bild.auf Karte ungeschützt** wieder auf.


Sie finden die Schutzfunktion auch im Wiedergabemenü 1  bei **Bilder schützen**. Mit der Option **Bilder auswählen** können Sie anschließend von Bild zu Bild navigieren und den Schutzstatus per SET-Taste/-Touchfläche zuweisen. Alternativ können Sie einen wählbaren Bildbereich oder alle Bilder im Ordner oder auf der Speicherkarte in einem Schwung schützen, oder umgekehrt, den Schutzstatus auch wieder aufheben.





Formatieren hebt Bilderschutz auf

Das Formatieren der Speicherkarte löscht auch die geschützten Bilder. Nutzen Sie daher besser die nachfolgend beschriebenen Löschfunktionen, wenn Sie alle nicht mehr benötigten Fotos in einem Schritt entfernen möchten und nur die geschützten Dateien behalten wollen.

Bilder und Movies sicher löschen

Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht jede Aufnahme gelingt. Daher ist es sinnvoll, die eindeutig mißlungenen Fotos oder Movies gleich in der EOS 6D Mark II zu löschen. Um einzelne Dateien zu verwerfen, rufen Sie die Bilder oder Filme im Wiedergabemodus auf und drücken dann einfach die Löschtaste . Anschließend bestätigen Sie die Schaltfläche **Löschen** mit der SET-Taste oder per Fingertipp, und schon ist das Bild oder der Film verschwunden.

Zum Löschen mehrerer Bilder öffnen Sie im Wiedergabemenü 1  den Eintrag **Bilder löschen** und wählen **Bilder auswählen und löschen**, um anschließend ein Bild oder Movie nach dem anderen aufzurufen und mit der SET-Taste/-Touchfläche zu markieren. Durch Drücken der **Löschtaste**  und Bestätigen der Schaltfläche **OK** mit der SET-Taste/-Touchfläche wird der Löschvorgang gestartet. Alternativ kann mit **Bereich auswählen** auch schnell eine höhere Anzahl an Bildern am Stück gelöscht werden, oder Sie entfernen **Alle Bilder im Ordner** oder **Alle Bilder auf Karte**. Die geschützten Bilder bleiben hierbei erhalten.



▲ Entfernen eines mißlungenen Bildes mit der Löschtaste.

nahme am wichtigsten ist, die Schärfentiefe (statische Motive) oder die Belichtungszeit (bewegte Motive).



▲ Belichtungseinstellung im Modus M.

Wenn die Belichtungszeit bei statischen Motiven keine Rolle spielt, fangen Sie mit einem geringen ISO-Wert ② an und stellen mit dem Schnellwahlrad eine Blende Ihrer Wahl ein ③. Mit dem Hauptwahlrad passen Sie zum Schluss die Belichtungszeit ① so an, dass die Markierung der Belichtungsstufenanzeige ④ mittig liegt und mit der automatisch von der EOS 6D Mark II ermittelten Belichtung übereinstimmt. Kommt Ihnen das Bild nach einer Probeaufnahme zu hell oder zu dunkel vor, können Sie die Bildhelligkeit durch Ändern der Belichtungszeit anpassen.

Bei bewegten Motiven beginnen Sie die Einstellungsprozedur mit der Belichtungszeit. Stellen Sie diese so kurz ein, dass eine scharfe Darstellung möglich wird, oder wählen Sie absichtlich eine längere Zeit, um zum Beispiel Lichtspuren von Bussen, Autos oder Feuerwerk mit deutlichen Wischeffekten abzubilden. Regulieren Sie die Bildhelligkeit anschließend über die Blende und den ISO-Wert.

Wenn Sie die ISO-Automatik einschalten, richtet die EOS 6D Mark II die Lichtempfindlichkeit so ein, dass das Bild mit der Standardbelichtung ④ aufgenommen wird. Das gilt auch für Aufnahmen mit Blitz, äußerst praktisch für manuell belichtete Eventfotos. Der ISO-Wert kann mit Blitz aber nur bis 1600 ansteigen. Wenn Sie für einen noch helleren Hintergrund höhere ISO-Werte benötigen, müssen Sie die Lichtempfindlichkeit manuell einstellen.



Studioeinstellungen

Aufnahmen im Studio mit Studioblitzanlagen oder entfesselten Systemblitzgeräten werden in der Regel ebenfalls manuell belichtet. Übliche Einstellungen sind: 1/125 Sek., f/8, ISO 100.

3.6 Langzeitbelichtung steuern mit dem Modus B

Das Belichtungsprogramm **B (Bulb)** der EOS 6D Mark II ist eigentlich genauso aufgebaut wie der manuelle Modus, nur, dass Sie hier die Belichtungszeit nicht nach Vorgabe wählen. Das Bild wird nämlich schlichtweg so lange belichtet, wie Sie möchten. Das können mehrere Sekunden bis hin zu Minuten sein.

Bulb ist somit nur mit einer Fernbedienung oder aus dem Livebildmodus heraus mit dem Touch-Auslöser der EOS 6D Mark II wirklich gut zu betreiben. Denn wer kann schon sekundenlang den Auslöser drücken ohne dabei zu wackeln? Selbst mit Stativ schleicht sich da schnell Unschärfe ins Bild.

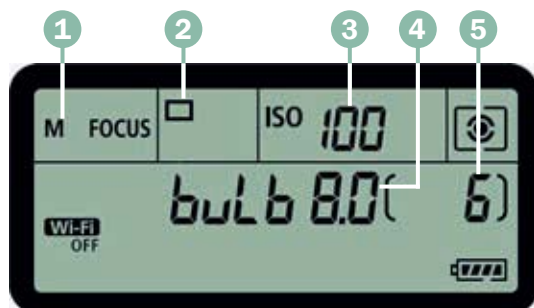
Der Modus B ist vor allem für Aufnahmen von Feuerwerk und Gewittern die richtige Wahl, denn dann können Sie so lange belichten, bis die gewünschte Raketenzahl hochgegangen ist oder ein oder mehrere Blitze im Bildausschnitt eingefangen wurden.

Befestigen Sie die EOS 6D Mark II dazu auf einem Stativ und schalten Sie den Bildstabilisator des Objektivs aus. Stellen Sie die gewünschten Werte für die Lichtempfindlichkeit ISO **3** und die Blende **4** ein. Fokussieren Sie zudem am besten manuell **1**. Bei hellem Feuerwerk sind höhere Blendenwerte und niedrige ISO-Werte günstig, damit die Lichtfontänen im Bild nicht überstrahlen.

Die Belichtung können Sie starten, indem Sie mit dem Finger sanft den Monitor berühren (Touch-Auslöser). Die verstreichende Belichtungszeit **5** wird daraufhin am Monitor angezeigt. Beenden Sie die Belichtung, indem Sie den Monitor erneut vorsichtig antippen. Dazu sollte mit der DRIVE-Taste die Einzelbild-Aufnahme **2** eingestellt sein. Alternativ können Sie auch eine Kabel-, Infrarot- oder Bluetooth-Fernbedienung verwenden, um die EOS 6D Mark II komplett berührungslos auszulösen. Möglich ist auch, die Kamera über ein Smartphone oder einen Tablet-Computer fernzusteuern.




▲ Bilder mit individuell langer Belichtungszeit anfertigen.



▲ Hier sind nach dem Belichtungsstart bereits sechs Sekunden verstrichen.



Langzeit-Rauschreduzierung

Im Falle von Feuerwerksaufnahmen ist es sinnvoll, die Funktion **Rauschred. bei Langzeitbel.** im Aufnahmemenü 3  auszuschalten. Sonst müssen Sie nach der Aufnahme genauso lange warten wie die Belichtung gedauert hat, bevor Sie das nächste Bild auslösen können. In allen anderen Situationen lassen Sie die Funktion eingeschaltet.




16 mm | f/8 | 6,8 Sek. | ISO 100 | Stativ

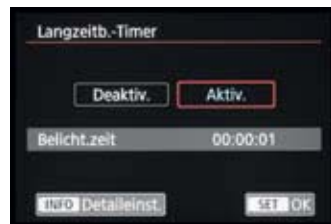
▲ Die Belichtung wurde im Livebild per Touch-Auslöser gestartet und beendet.

Zeitvorwahl mit dem Langzeitbelichtungs-Timer

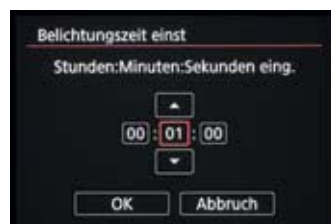
Bei Nachtaufnahmen in sehr dunkler Umgebung kann es vorkommen, dass die maximal mögliche Belichtungszeit von 30 Sekunden im Modus M nicht ausreicht, um das Motiv hell genug auf den Sensor zu bekommen. Sehr praktisch ist in solchen Situationen der Langzeitbelichtungs-Timer. Dieser macht es möglich, die Belichtungszeit im Modus B exakt vorzugeben, und dann beispielsweise mit einer Minute Belichtungszeit ein doppelt so helles Bild zu gestalten.

Dazu rufen Sie die Funktion **Langzeitb.-Timer** im Aufnahmemenü 4  auf und markieren die Schaltfläche **Aktiv..**. Danach betätigen Sie die INFO-Taste/-Touchfläche und stellen die gewünschte Belichtungszeit in Stunden, Minuten und Sekunden ein.

Schließlich können Sie die Belichtung mit der Fernbedienung oder aus dem Livebild heraus per Touch-Auslöser verwacklungsfrei starten. Wenn Sie die laufende Belichtung abbrechen möchten, drücken Sie den Auslöser einmal ganz nach unten. Um den Langzeitbelichtungs-Timer ganz außer Gefecht zu setzen, schalten Sie die EOS 6D Mark II aus und wieder ein. Sie können auch den Aufnahmemodus wechseln oder den Langzeitbelichtungs-Timer deaktivieren.



▲ Langzeitbelichtungs-Timer einschalten.



▲ Einstellen der Belichtungs-dauer.

3.7 Eigene Programme entwerfen

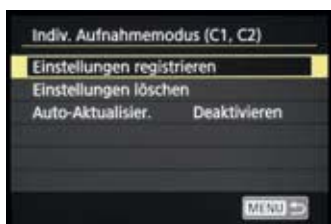
Vielleicht fotografieren Sie des Öfteren bei Sportveranstaltungen, fertigen Porträts im Fotostudio an oder nehmen gerne abendlich beleuchtete Architektur motive ins Visier. Dann wäre es doch ganz praktisch, sich ein individuelles Belichtungsprogramm zusammenzustellen, um in der Aufnahmesituation die wichtigsten Einstellungen nicht lange suchen zu müssen. Hierfür stehen die freien Plätze **C1** und **C2** auf dem Modus-Wahlrad der EOS 6D Mark II bereit.



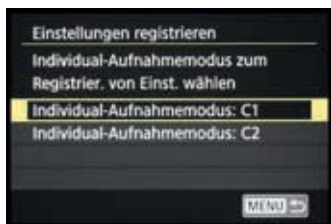
▲ Die EOS 6D Mark II bietet zwei individuelle Aufnahmemodi.

70 mm | f/10 | 1/125 Sek. | ISO 100

- Mit den gespeicherten Einstellungen für Studioporträts mussten wir nur noch die Blitzanlage anpassen und konnten das Bild dann gleich aufnehmen.







- ▲ Die zuvor an der EOS 6D Mark II gewählte Einstellungen registrieren.




- ▲ Speicherplatz für die Registrierung auswählen und bestätigen.



- ▲ Unser Preset für Studioporträts.

Um ein individuelles Programm zu gestalten, wählen Sie mit dem Modus-Wahlrad eines der Programme P, Tv, Av, M oder B aus. Nehmen Sie alle Einstellungen vor, die Sie gerne speichern möchten. Dazu zählen die Optionen, die Ihnen im Schnellmenü zur Verfügung stehen und die meisten Funktionen aus den Menüs Aufnahme , Wiedergabe , Einstellung  und Individualfunktionen . Die My Menu-Einstellungen sind hingegen davon ausgenommen.

Navigieren Sie zum Einstellungs Menü 5  und öffnen die Rubrik **Indiv. Aufnahmemodus (C1, C2)**. Wählen Sie den Eintrag **Einstellungen registrieren** und markieren Sie anschließend eine der drei Optionen **Individual-Aufnahmemodus: C1** oder **C2**. Bestätigen Sie anschließend die **OK**-Touchfläche.














Wenn Sie das Modus-Wahlrad jetzt auf den zuvor gewählten Aufnahmemodus (C1 oder C2) drehen, werden im Monitor und in der LCD-Anzeige alle Einstellungen aufgerufen, die Sie zuvor gespeichert haben. Diese bleiben auch aktiv, wenn Sie die EOS 6D Mark II aus- und wieder einschalten.

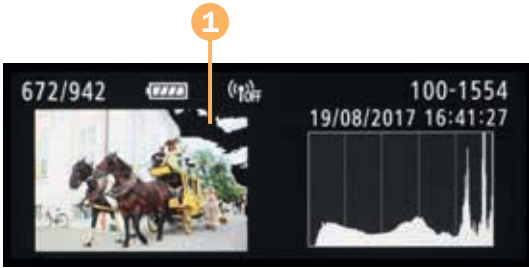
Möchten Sie die Einstellung ändern, wiederholen Sie die Programmierungsschritte. Soll das Programm gelöscht werden, wählen Sie die Option **Einstellungen löschen**. Wenn Sie die Option **Auto-Aktualisier.** aktivieren, werden die Änderungen, die Sie beim Fotografieren im Modus C1 oder C2 durchführen, direkt im jeweiligen Individual-Aufnahmeprogramm gespeichert.

Soll dies nicht stattfinden, sodass Sie beim Aufrufen der Modi C1 oder C2 stets den ursprünglichen Speicherzustand verfügbar haben, deaktivieren Sie die Funktion. Dann müssen Sie Änderungswünsche, wie zuvor beschrieben, manuell registrieren.


Im Folgenden haben wir Ihnen ein paar Vorschläge zusammengestellt, die sich als Basiseinstellung für häufig vorkommende Fotosituationen eignen. Wenn Sie möchten, können Sie diese genauso in Ihrer EOS 6D Mark II auf einem der Speicherplätze registrieren.

▼ *Vorschläge für die Programmierung der Speicherplätze C1 und C2 für häufige Aufnahmesituationen.*

	Porträt helle Umgebung	Porträt mit Studioblitz	Actionmotive scharf einfangen	Nachtaufnahmen vom Stativ aus	Kontrastreiche Situationen oder HDR-Ausgangsbilder
Modus	Av	M	Tv	M	Av
Blende	f/1,2 bis f/5,6	f/8 bis f/11	–	f/8	f/5,6
Belichtungszeit	–	1/125 Sek.	1/640 – 1/2000 Sek.	1 Sek.	–
Bildqualität	RAW + L	RAW + L	RAW oder L (>99 Bilder in Folge)	RAW + L	RAW + L
ISO-Wert	ISO-Automatik	100 – 200	ISO-Automatik	100 – 400	ISO-Automatik
Längste Verschl.zeit	1/125 Sek.	Auto	1/500 Sek.	Auto	Auto
Weißabgleich	AWB	AWB oder Manuell	AWB	AWB	 mit 5500 Kelvin
Bildstil	Feindetail	Feindetail	Standard	Feindetail	Auto
Messmethode					
Betriebsart					
AF-Betrieb	One Shot	One Shot	AI Servo	One Shot oder MF	One Shot
AF-Bereich	Spot-AF oder Zone	Spot-AF oder Zone	Zone	Einzelfeld AF	Einzelfeld AF
AF-Methode (Livebild)	 + Verfolgung	Live-Einzelfeld AF	Smooth Zone	Live-Einzelfeld AF	Live-Einzelfeld AF
AEB-Reihe	–	–	–	–	1 Stufe mit 5 Aufn. ( /Anzahl Belichtungsreihen-aufn.)
Tonwert Priorität	Ein	Aus	Ein	Aus	Aus
Autom. Belichtungsopt.	Aus	Aus	Standard	Aus	Aus



▲ Das Histogramm stößt am rechten Rand an und die Überbelichtungswarning blinkt. Die RAW-Datei ließ sich korrigieren, das parallel gespeicherte JPEG blieb in den überbelichteten Stellen zeichnungslos.

Praktischerweise zeigt Ihnen die EOS 6D Mark II zu helle Areale mit der **Überbelichtungswarning** anhand schwarz blinkender Bildflächen **1** an, sofern im Wiedergabemenü 3  die gleichnamige Funktion aktiviert ist. Allerdings ist die Überbelichtungswarning nur in der Wiedergabeansicht zu sehen, nicht im Livebild. Vor dem Auslösen haben Sie daher nur mit dem im Livebild per INFO-Taste einblendbaren Live-Histogramm die Möglichkeit, etwaige Unter- oder Überbelichtungen zu erkennen, was aber gut funktioniert.

Grundsätzlich können Sie davon ausgehen, dass sich bei JPEG-Bildern in großflächig unter- oder überbelichteten Stellen selbst mit der besten Bildbearbeitung keine Strukturen mehr hinein zaubern lassen oder die Bereiche dann zumindest recht fleckig aussehen werden.

Im Fall von RAW-Dateien ist der Spielraum etwas größer. Fehlbelichtungen von etwa 1 2/3 Lichtwertstufen (EV) lassen sich im RAW-Konverter noch ordentlich zurückfahren.

Allerdings können Sie das leider nicht am Histogramm erkennen, denn für die Histogrammanzeige wird nicht die RAW-Datei selbst verwendet, sondern ein mitgespeichertes JPEG-Vorschaubild.

Es gibt somit keine Anzeige des RAW-Histogramms, was die Interpretation der RAW-Belichtung etwas erschwert.

Empfehlenswert ist, das Histogramm bei RAW-Aufnahmen bestenfalls rechts gerade so anstoßen zu lassen.

Links darf ruhig eine Lücke entstehen, denn Unterbelichtungen können per Konverter zwar auch gerettet werden, aber das Bildrauschen steigt hierbei überproportional an. Also nehmen Sie das RAW-Bild lieber ein wenig zu hell als zu dunkel auf, dann bleibt die Qualität gewahrt.

Diese Vorgehensweise wird in Fachkreisen übrigens mit »Exposure to the Right« bezeichnet, also zur rechten Histogrammseite hin belichten.

Bildkontrolle mit dem RGB-Histogramm

Mit dem RGB-Histogramm lässt sich die Helligkeitsverteilung der roten, grünen und blauen Bildpixel, aus denen sich Digitalbilder zusammensetzen, getrennt darstellen, allerdings nur in der Wiedergabeansicht. Um das RGB-Histogramm einzublenden, navigieren Sie aus der Histogrammansicht heraus mit dem Multi-Controller nach unten oder ziehen den unteren Bildschirmbereich mit dem Finger am Monitor nach oben.

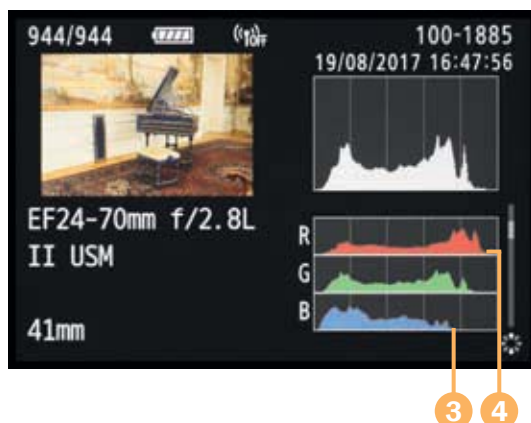
Das Farbhistogramm ist eine gute Hilfe, um Farbverschiebungen zu erkennen. Diese äußern sich darin, dass die Histogrammhügel des roten und blauen Kanals entweder vergleichbar verlaufen oder mehr oder weniger stark gegeneinander verschoben sind. Der grüne Kanal bildet hingegen die Helligkeitsverteilung ab. Daher können Sie diesen Kanal vernachlässigen.

An den hier gezeigten Bildern ist beispielsweise zu sehen, dass der automatische Weißabgleich die Motivfarben recht neutral dargestellt. Der rote Kanal **2** zeigt einen ähnlichen Verlauf wie der blaue Kanal **1**. Nach einem Wechsel zur Weißabgleichvorgabe Schatten wurde das Bild gelblicher und entsprach der realen Situation besser. Erkennbar ist dies an der Rechtsverschiebung des Rotkanals **4** gegenüber dem Blaukanal **3**.

Hilfreich kann das RGB-Histogramm auch dann sein, wenn Sie Motive mit leuchtenden Farben aufnehmen, da hierbei einzelne Farben überstrahlen können, ohne dass dies im Helligkeitshistogramm zu erkennen ist. Beim späteren Druck können die zu kräftigen Farben dann Probleme bereiten, indem sie zeichnungslos und übertrieben intensiv wirken.




▲ Mit dem automatischen Weißabgleich wurde eine recht neutrale Farbwirkung erzeugt.



▲ Farbverschiebung in Richtung Gelb mit dem Weißabgleich Schatten. Am Helligkeitshistogramm wäre der Farbunterschied nicht zu erkennen gewesen.



RGB-Histogramm als Standard

Nutzen Sie das RGB-Histogramm öfter? Dann könnten Sie sich überlegen, im Wiedergabemenü 3  bei **Histogramm** die Vorgabe **RGB** einzustellen. Dann werden die Farbkurven zukünftig oben rechts neben der Bildminiatur angezeigt, und ein Druck auf die untere Taste des Schnellwahlrads öffnet dann das Helligkeitshistogramm.

4.5 Typische Situationen für Belichtungskorrekturen

Die EOS 6D Mark II liefert zwar in vielen Fällen eine adäquate Bildhelligkeit. Wenn jedoch großflächig sehr helle oder dunkle Motive vor das Objektiv geraten, kann es zu Fehlbelichtungen kommen. Ohne Eingriff in die Belichtung wird zum Beispiel ein weißes Gebäude, ein Brautkleid, eine helle Grafik oder eine Schneefläche nicht weiß, sondern grau aussehen. Dabei können Sie sich generell merken: Helle Motive müssen überbelichtet werden, dunkle Motive erfordern eine Unterbelichtung.

Die EOS 6D Mark II belichtet häufig lieber etwas zu knapp, vermutlich, um zeichnungslose weiße Bildstellen zu vermeiden, die bei JPEG-Aufnahmen schlecht korrigiert werden können. Deswegen fotografieren wir, insbesondere im RAW-Format, häufiger mit positiven Korrekturwerten von +1/3 bis etwa +2 als mit negativen. Wir achten aber stets auf das Histogramm und die Überbelichtungswarnung.



92 mm | f/7,1 | 1/200 Sek. | ISO 100

▲ Ohne Belichtungskorrektur wurde die Szene zu knapp belichtet und die Möwe sieht daher mittelgrau aus.








145 mm | f/3,2 | 1/1600 Sek. | ISO 100 | +1

▲ Durch die Überbelichtung ließ sich das Bild realistisch hell in Szene setzen.

Wenn das Motiv kontrastreich ist, also sowohl sehr helle als auch sehr dunkle Bereiche enthält, empfehlen wir Ihnen, bei der Belichtung den hellen Stellen mehr Aufmerksamkeit zu schenken als den dunklen, und eventuell notwendige Belichtungskorrekturen so anzuwenden, dass keine großflächig überstrahlten Flächen entstehen. Mehr zum Umgang mit kontrastreichen Situationen erfahren Sie auch im Abschnitt »Kontraste managen« ab Seite 216.

Die Bildhelligkeit anpassen

Anpassen lässt sich die Bildhelligkeit bei der EOS 6D Mark II in allen Aufnahmeprogrammen, außer bei dem Modus Automatische Motiverkennung **A+** und im SCN-Modus HDR-Gegenlicht . Der Einstellungsweg für die Belichtungskorrektur bzw. -kompensation ist aber programmabhängig unterschiedlich:

- In den Modi P, Tv und Av tippen Sie einfach kurz den Auslöser an, damit die EOS 6D Mark II die Belichtung misst. Drehen Sie dann gleich das Schnellwahlrad  nach links (unterbelichten) oder nach rechts (überbelichten), um die Helligkeit anzupassen. Mit dieser Methode sind Helligkeitsänderungen in 1/3 Stufen von insgesamt ± 5 Stufen möglich, ablesbar an der Belichtungsstufenanzeige **1**. Bei Livebildaufnahmen wird die Korrektur auf ± 3 Stufen beschränkt. Alternativ können Sie Belichtungskorrekturen auch im Aufnahmemenü 2 /**Beli.korr/AEB** mit dem Schnellwahlrad einstellen.
- Im Modus M und bei festgelegtem ISO-Wert wird die Belichtungskorrektur über eine manuelle Anpassung der Belichtungszeit, des Blendenwerts und/oder des ISO-Werts durchgeführt und kann daher auch mehr als ± 5 Stufen betragen. Sollten Sie im Modus M mit der ISO-Automatik fotografieren, können ebenfalls Belichtungskorrekturen eingestellt werden. Dazu muss jedoch die SET-Taste im Individualmenü /**C.Fn III: Operation/Weiteres** bei **Custom-Steuerung** mit der Vorgabe **Belichtungskorrektur(Taste halten, drehen)**  belegt sein. Für die Belichtungskorrektur ist dann die SET-Taste zu drücken und gleichzeitig am Hauptwahlrad  zu drehen.



▲ Belichtungskorrektur von +1 Stufe.






▲ Belegen der SET-Taste mit der Funktion Belicht.korr.(Tst.halt., dreh.).

Hierbei drehen Sie nach der automatischen Scharfstellung im Betrieb One-Shot AF bei weiterhin halb heruntergedrücktem Auslöser am Fokusring des Objektivs. Am besten funktioniert das bei Aufnahmen vom Stativ aus.

Aber Vorsicht, nicht jedes Objektiv verträgt eine solche Aktion. Bei Canon sind es beispielsweise nur die Objektive mit einem Ring-USM-Motor, die jederzeit manuelles Fokussieren zulassen. Der Fokusring ist entsprechend leichtgängig. Die meisten Objektive mit Micro-USM-Motor dürfen hingegen nicht manuell fokussiert werden, solange der Fokusschalter noch auf AF steht. Entsprechend schwergängig ist der Fokusring. Schauen Sie am besten in der Bedienungsanleitung Ihres jeweiligen Objektivs nach, ob ein Vermerk zum jederzeitigen manuellen Fokussieren vorhanden ist.




(STM-)Objektive mit elektronischem Entfernungsring

Mit den STM-Objektiven von Canon (wie dem EF 50 mm f/1,8 STM, dem EF 24-105 mm f/3,5-5,6 IS STM) oder anderen Modellen mit elektronischem Entfernungsring (wie dem Porträtobjektiv EF 85 mm f/1,2 USM (II)), läuft das manuelle Nachfokussieren etwas anders ab. Erst wird im One-Shot-Betrieb per Auslöser fokussiert und dann wird mit dem Entfernungsring manuell nachfokussiert, während der Auslöser auf dem ersten Druckpunkt gehalten wird. Im Aufnahmemenü 1  bei **Objektiv Electronic MF** muss zudem die Option **Aktiv. nach One-Shot AF** eingestellt sein, was aber nur in den Modi P, Tv, Av, M und B möglich ist. In den Modi ,  und SCN ist das manuelle Nachfokussieren mit den entsprechenden Objektiven somit nicht anwendbar.



▲ Manuelles Nachfokussieren erlauben.

5.4 Actionfotos mit Motivverfolgung

Mit dem AF-Betrieb **AI Servo AF** gibt Ihnen die EOS 6D Mark II einen vielseitigen Modus zum Aufnehmen bewegter Motive an die Hand, bestens geeignet für Actionaufnahmen aller Art. Auswählen können Sie diesen AF-Betrieb in den Modi P, Tv, Av, M und B entweder über die AF-Taste auf der Kameraoberseite oder im Schnellmenü . In

den Programmen Sport 🏃, Kinder 👶 und Schwenken 🔄 wird der kontinuierliche Autofokus automatisch aktiviert.



▲ Einschalten des AI Servo AF.

Mit dem AI Servo AF werden Ihre Motive konstant im Fokus gehalten, solange Sie den Auslöser halb herunterdrücken. Das können Sie gleich einmal nachvollziehen, indem Sie auf ein nahe gelegenes Objekt scharf stellen und den Auslöser auf dem ersten Druckpunkt halten.

Zielen Sie dann auf ein weiter entferntes Objekt und wieder zurück. Die EOS 6D Mark II wird die Schärfe mit einer kurzen Verzögerung auf die jeweilige Entfernung einstellen.

Denken Sie vor allem bei Sportaufnahmen, bei spielenden Kindern oder actionreichen Tieraufnahmen an den AI Servo AF. Nehmen Sie Ihr Motiv in solchen Fällen am besten schon in den Fokus, wenn es noch nicht formatfüllend im Bildausschnitt erscheint, und verfolgen Sie es bei halb heruntergedrücktem Auslöser.

Lösen Sie im passenden Moment ein einzelnes Bild, oder besser noch, eine ganze Bilderserie aus. Wenn Sie den Auslöser nach der Aufnahme nicht ganz loslassen, sondern weiterhin auf halber Stufe halten, können Sie Ihr Motiv nahtlos weiterverfolgen.

Der AI Servo AF verbraucht allerdings mehr Strom, daher geht die Akkukapazität schneller zur Neige.



280 mm | f/4 | 1/250 Sek. | ISO 320 | +1/3 | 1,4x-Extender

▲ Start der Motivverfolgung mit dem AI Servo AF.



280 mm | f/4 | 1/320 Sek. | ISO 500 | +1/3 | 1,4x-Extender

▲ Verfolgung der Löwin mit dem Fokus auf den Augen und kontinuierlicher Schärfenachführung.



280 mm | f/4 | 1/320 Sek. | ISO 400 | +1/3 | 1,4x-Extender

▲ Ende der Bewegungssequenz.



Bei AI Focus entscheidet die Kamera

Der **AI Focus AF** stellt einen Mix aus One-Shot AF und AI Servo AF dar. Er erkennt, ob sich das Objekt bewegt oder nicht, und fokussiert dementsprechend flexibel. Daher wird der AI Focus AF auch von der Automatischen Motiverkennung eingesetzt. Es kann jedoch vorkommen, dass die Nachführung bei Bewegungsantritt verzögert startet und das Motiv nicht zuverlässig scharf gestellt wird. Daher ist es besser, sich klar für eine der beiden Fokusarten, One-Shot oder AI Servo, zu entscheiden.




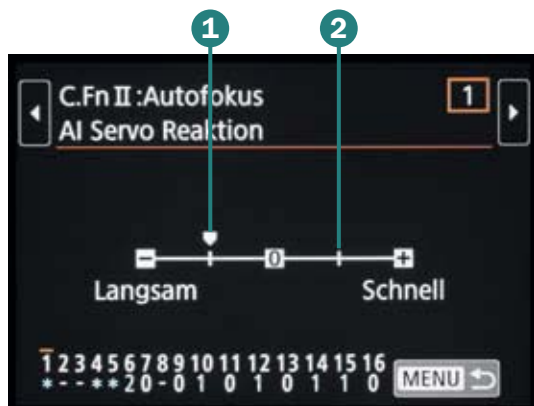
▲ Einschalten des AI Focus AF.

Den AI Servo AF situationsbedingt anpassen

So vielseitig die Bewegungsarten im Sport oder in der Natur sein können, so flexibel lässt sich auch der AI Servo AF auf unterschiedliche Situationen einstellen. Dazu bietet die EOS 6D Mark II einige Voreinstellungen an, die sich auf bekannte Situationen im Sport anwenden lassen, aber auch gut auf Tieraufnahmen oder andere Actionmotive übertragbar sind. Die Steuerung des AI Servo AF ist wie eine Art Baukasten aufgebaut, aus dessen Fundus Sie sich die passenden Bausteine aussuchen können.

AI Servo Reaktion

Mit der **AI Servo Reaktion** aus dem Individualmenü  **/C.Fn II: Autofokus** wird die Schnelligkeit angepasst, mit der der Autofokus auf sich ändernde Motiventfernungen umgestellt wird. Kommt zum Beispiel ein Rennwagen auf Sie zugefahren, ist eine schnelle AI Servo Reaktion vorteilhaft **2**.



▲ Auswahl der AI Servo Reaktion.

Läuft ein Marathonläufer in gleichbleibendem Abstand an Ihnen vorbei und wird zwischenzeitlich von anderen Zuschauern oder Mitläufern verdeckt, ist eine langsame Reaktion besser **1**, sonst springt der Fokus zu schnell auf die Zuschauer um. In unserem fotografischen Alltag verwenden wir die langsamere AI Servo Reaktion häufiger als eine beschleunigte, da der kontinuierliche Autofokus dann auch weniger schnell auf den Hintergrund umspringt. Das passiert, wenn zum Beispiel ein Vogel


im Flug kurzfristig nicht optimal von einem der AF-Messfelder abgedeckt ist.



85 mm | f/6,3 | 1/500 Sek. | ISO 800

▲ Mit einer langsamen AI Servo AF-Reaktion werden Motive konstanter im Fokus gehalten, die kurzzeitig von anderen Objekten verdeckt werden können.


Schnell startende oder stoppende Motive einfangen

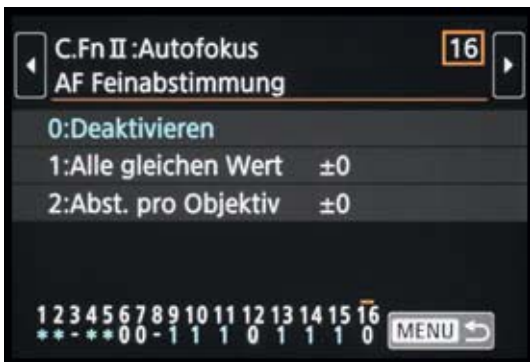
Mit einer erhöhten **Nachführ Beschl/Verzög**, ebenfalls zu finden im Individualmenü  **/C.Fn II: Autofokus**, kann der AI Servo AF schneller auf Situationen reagieren, in denen das Motiv plötzlich stoppt oder startet.

Denken Sie an einen Weitspringer, einen tobenden Hund oder den Start eines Motocross-Rennens. Vor allem bei entgegenkommenden Objekten wird vermieden, dass der Fokus zu lange auf dem Hintergrund verbleibt oder bei stoppenden Akteuren zu lange den Vordergrund scharf stellt. Allerdings kann es passieren, dass Unschärfe auftritt, weil der Autofokus sehr sensibel reagiert.



▲ Erhöhte Nachführbeschleunigung/Verzögerung für Motive, die sich plötzlich bewegen, schnell beschleunigen oder stoppen.

Ist die Zusammenarbeit zwischen Kamera und Objektiv nicht ganz perfekt, kann es vorkommen, dass der Fokus nicht an der gewünschten Stelle liegt, sondern etwas weiter vorne (Frontfokus) oder etwas weiter hinten (Backfokus). Noch vor nicht allzu langer Zeit mussten die Kamera-Objektiv-Kombinationen zur nachträglichen Feinjustierung in die Canon-Werkstatt geschickt werden, wenn ein Fehlfokus mit hoher Regelmäßigkeit auftrat. Heutzutage ist das nicht mehr notwendig, denn die EOS 6D Mark II besitzt eine eingebaute Feineinstellungsfunktion. Diese finden Sie im Individualmenü  **/C.Fn II: Autofokus** bei **AF Feinabstimmung**. Stellen Sie dazu am besten den Modus Av ein.



▲ Menüoptionen zur AF Feinabstimmung.



▲ Testaufbau, hier mit dem SpyderLENSCAL und einer Blitzschuh-Wasserwaage auf der EOS 6D Mark II.

Mit der AF Feinabstimmung können Sie Ihre EOS 6D Mark II dazu zwingen, den Fokus generell etwas nach vorne oder nach hinten zu verschieben. Dies ist möglich für alle angesetzten Objektive gleichermaßen (**Alle gleichen Wert**) oder individuell für bis zu 40 registrierbare Canon-Objektive (**Abst. pro Objektiv**).





In der Regel ist es sinnvoll, die zweite Variante zu wählen, denn erstens kommt es äußerst selten vor, dass eine Kamera mit allen Objektiven falsch fokussiert und zweitens ist die AF Feinabstimmung meist nur bei Objektiven notwendig, die eine sehr hohe Lichtstärke haben, also beispielsweise Porträtobjektive mit Lichtstärke $f/1,2 - f/2$ oder Teleobjektive ab 200 mm mit Lichtstärke $f/2 - f/4$.

Bei Objektiven, die den Standardbereich von etwa 18 bis 200 mm abdecken und Lichtstärken von $f/3,5 - f/6,3$ besitzen, ist die Schärfentiefe meist hoch genug, um eventuelle minimale Fokusverschiebungen auszugleichen. Da kann es schnell vorkommen, dass Änderungen in der AF Feinabstimmung mehr Fehlfokussierungen verursachen als dass sie nützlich sind. Daher seien Sie generell sehr vorsichtig damit.

Dennoch, wer es gerne wagen möchte und den dringenden Verdacht hat, dass das eigene verwendete Objektiv permanent falsch fokussiert, kann sich des nachfolgenden Workshops bedienen, um eine eventuelle Fehlfokussierung aufzudecken und dagegen anzusteuern.

Stellen Sie sich zunächst eine passende Testumgebung zusammen. Diese ist entscheidend für das Resultat. Wer absolut sicher gehen möchte, besorgt sich am besten ein professionelles Testgerät wie den SpyderLENSCAL (Data-color) oder die Autofokus-Testtafel (<http://weschoen.de/af-testtafel.html>). Stellen Sie das Testgerät genauso auf wie in der jeweiligen Anleitung beschrieben und sorgen Sie für eine schattenfreie und helle Ausleuchtung des Testaufbaus.

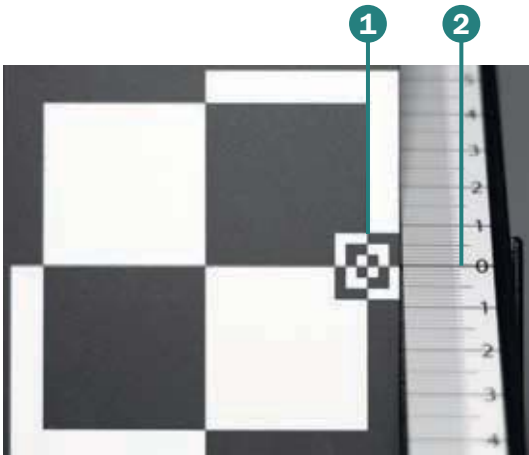
Stellen Sie nun alle wichtigen Parameter an der EOS 6D Mark II ein:

- Wählen Sie den Modus Av und stellen Sie den Blendenwert auf die niedrigste Stufe. Das garantiert eine geringe Schärfentiefe und eine gute Fokusbeurteilung.
- Aktivieren Sie die Spiegelverriegelung  und den 2-Sek.-Selbstausröser , damit die Auslösung absolut erschütterungsfrei ablaufen kann.
- Stellen Sie den AF-Betrieb One Shot ein, wählen Sie den Einzelfeld AF  und das mittlere AF-Messfeld zur Scharfstellung aus.
- Mit der Wahl des Bildstils Monochrom  stören eventuelle Moiré-Effekte oder chromatische Aberrationen die Schärf Beurteilung weniger.

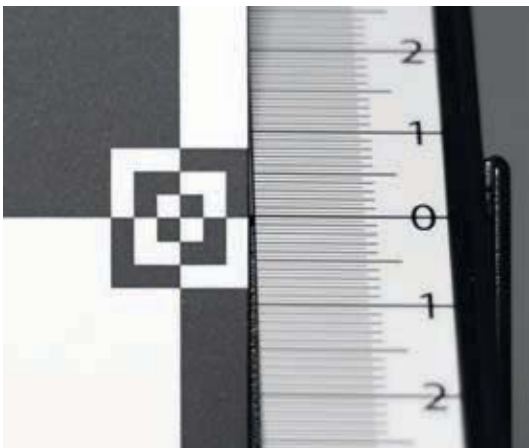
Richten Sie die EOS 6D Mark II auf einem Stativ absolut gerade aus und zudem so, dass die Sensorebene zur Testtafel parallel liegt. Dazu können Sie mit der INFO-Taste die elektronische Wasserwaage einblenden oder, besser noch, eine Blitzschuh-Wasserwaage verwenden. Die Aufnahmehöhe stellen Sie so ein, dass das mittlere AF-Messfeld genau den Fokuszielbereich ① der Testtafel trifft. Als Testabstand eignet sich der Abstand, den Sie üblicherweise beim Fotografieren mit dem jeweiligen Objektiv nutzen.



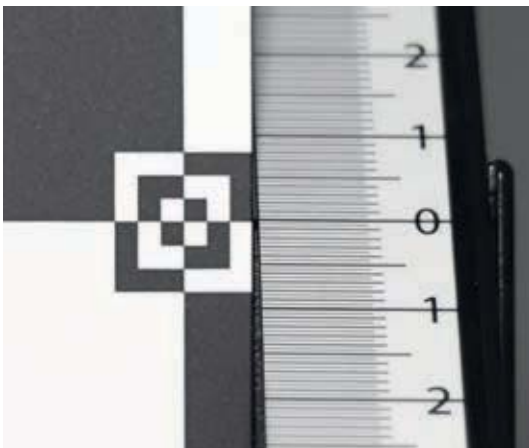
▲ Aufnahmeeinstellungen für die AF Feinabstimmung.



▲ Referenzbild.



▲ Autofokus optimal.




▲ Autofokus zu weit im Vordergrund (Frontfokus).

Sie können als Richtwert aber auch etwa die 30-fache Objektivbrennweite verwenden, also etwa 1,5 m bei 50 mm Brennweite und 6 m bei 200 mm Brennweite.

Stellen Sie das Objektiv auf den manuellen Fokus um, aktivieren Sie das Livebild, vergrößern Sie die Vorschau und stellen Sie die Schärfe manuell auf das Fokusziel ein. Lösen Sie das erste Bild aus. Es zeigt die Referenzschärfe, die Sie anschließend auch per Autofokus erreichen sollten. Die Schärfe liegt perfekt auf dem Motiv und an der Skala sollte der Null-Teilstrich **2**, der die Testtafel schneidet, in der Fokusebene liegen.

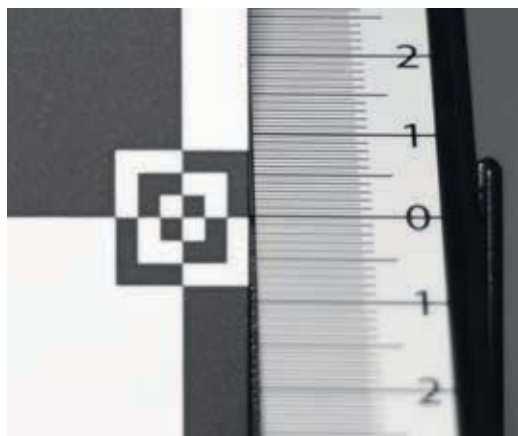
Drehen Sie den Fokussierring auf die Unendlich-Einstellung. Aktivieren Sie dann den Autofokus, stellen Sie scharf und lösen Sie aus.

Wiederholen Sie dies fünfmal. Betrachten Sie die Bilder anschließend in der vergrößerten Wiedergabeansicht der EOS 6D Mark II oder, besser noch, in der 100%-Ansicht am Computer. Stimmt die Schärfe? Wenn ja, sollte sowohl das Fokusziel scharf zu sehen sein als auch die schärfste Linie auf der Skala mit der schärfsten Linie des Referenzbilds übereinstimmen.

Sollte der Fokus zu weit vor oder hinter der Referenzlinie liegen, geht es an die AF Feinabstimmung: Dazu öffnen Sie im Individualmenü  / **C.Fn II: Autofokus** bei **AF Feinabstimmung** den Eintrag **Abst. pro Objektiv**. Die EOS 6D Mark II zeigt daraufhin das erkannte Objektiv an. Sollte das verwendete Canon-Objektiv nicht angezeigt werden, führen Sie ein Update der kamerainternen Objektivbibliothek durch wie ab Seite 319 beschrieben.



▲ Unser Testobjektiv EF 50 mm f/1,8 STM wurde von der EOS 6D Mark II erkannt.

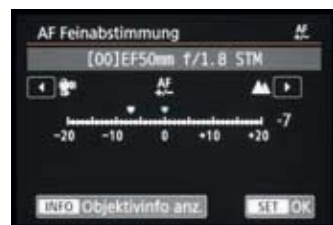


▲ Autofokus zu weit im Hintergrund (Backfokus).

Wählen Sie anschließend die Taste/-Touchfläche **Q** (**Register**) und drücken Sie die SET-Taste/-Touchfläche, um die Skaleneinstellung zugänglich zu machen. Anschließend können Sie den Fokus in ± 20 Stufen zur Kamera hin- (negative Werte) oder von der Kamera wegbewegen (positive Werte). Am besten beginnen Sie mit dem größten Abstand und prüfen das Ergebnis durch Wiederholung der Testaufnahmen. Tasten Sie sich dann Schritt für Schritt an die optimale Einstellung heran und wiederholen Sie diese mehrfach, um die Stabilität der Ergebnisse zu prüfen.

Wenn Sie ein Zoomobjektiv verwenden, werden im AF Feinabstimmungs Menü zwei Skalen angezeigt, eine für den Bereich Weitwinkel (**W**) und eine für den Bereich Tele (**T**). Wählen Sie den Bereich dann entsprechend der eingestellten Brennweite des Objektivs aus. Die AF Feinabstimmung für ein Zoomobjektiv ist dann ideal, wenn Sie beide Endbrennweiten testen. Zwischenwerte müssen nicht geprüft werden. Die EOS 6D Mark II passt die Fokusabstimmung selbstständig an die gewählte Brennweite an. Auch wenn Sie einen Telekonverter ansetzen, wird dies mitberücksichtigt.

Die AF Feinabstimmung ist sicherlich ein sehr aufwändiger und für Fehlmessungen anfälliger Prozess. Daher führen Sie nur dann Änderungen durch, wenn wirklich grobe Fehlfokussierungen bestimmter Objektive vorliegen. Unser Test ergab, dass das von uns verwendete Objektiv einwandfrei fokussierte. Es bestand somit kein Änderungsbedarf.



▲ AF Feinabstimmung für die Telebrennweite, hier verschoben auf den Wert -7.










▲ Bildstil Neutral.












▲ Bildstil Natürlich.







▲ Bildstil Monochrom.



- **Neutral** : Neutrale, natürlich wirkende Farbgebung, kann zum Beispiel gut als Basis genutzt werden, wenn Bilder oder Filme am Computer weiter optimiert werden sollen.
- **Natürlich** : Gedeckte Farbtöne, die aber etwas intensiver sind als beim Bildstil Neutral. Dafür erscheint das Bild matter. Der Stil eignet sich ebenfalls für Bilder, die am Computer weiterverarbeitet werden sollen, und insbesondere für Aufnahmen, die mit Weißabgleichswerten unter 5200 K aufgenommen wurden, etwa mit der Vorgabe Leuchtstoff  oder Kunstlicht .
- **Monochrom** : Schwarz-Weiß-Darstellung, die mit Filtereffekten  (Gelb, Orange, Rot, Grün) und Tonungseffekten  (Sepia, Blau, Violett, Grün) verschiedentlich aufgepeppt werden kann. Die Filtereffekte wirken wie Farbfilter aus der analogen Fotografie. Damit können zum Beispiel weiße Wolken plastischer herausgearbeitet oder Hauttöne heller oder dunkler gestaltet werden. Die Tonungseffekte färben das gesamte Bild ein.
- **Anw. Def.** : Es gibt drei freie Plätze für eigene Bildstile. Hierbei wählen Sie einen der vorgenannten Bildstile als Basis aus und stellen dessen Eigenschaften anschließend ein.

Die Bildstile der EOS 6D Mark II beeinflussen die Bildwirkung durch vorgegebene Werte für die Schärfe , den Kontrast , die Farbsättigung  und den Farbton . Bei einer monochromatischen Darstellung können Filtereffekte  (Gelb, Orange, Rot, Grün) und Tonungseffekte  (Sepia, Blau, Violett, Grün) gewählt werden. Die Einstellungen im Bereich Schärfe untergliedern sich in den Wert für die Stärke  (verringert oder erhöht die Schärfe der Umrisse), die Feinheit  (geringe Werte für feine Kantenschärfung, höhere Werte zur Schärfung größerer Kanten).

Achtung: Bildkörnung erhöht sich) und die Schwelle  (höhere Werte verringern die Schärfung und Körnung, gut für Bilder mit vielen glatten Flächen).

Um einen bestimmten Bildstil zu verwenden, stellen Sie einen der Modi P, Tv, Av, M oder B ein. Rufen Sie das Auswahlmenü **Bildstil**  im Schnellmenü  oder im Auf-

nahmemenü 3  auf. Mit dem Schnellwahlrad  oder durch Antippen lässt sich die gewünschte Vorgabe einstellen und mit der SET-Taste/-Touchfläche bestätigen (beim Schnellmenü nicht nötig).

Wenn Sie die einzelnen Parameter, die sich hinter jedem Bildstil verbergen, anpassen oder einen der freien Speicherplätze  programmieren möchten, betätigen Sie nach dem Aufrufen des Bildstils die INFO-Taste/-Touchfläche. Navigieren Sie zur gewünschten Option, zum Beispiel beim Bildstil Monochrom zum **Tonungseffekt** , und drücken Sie die SET-Taste oder tippen die Skala mit dem Finger an. Stellen Sie den Wert wie gewünscht ein und bestätigen Sie dies mit der SET-Taste/-Touchfläche. Sind alle Detaileinstellungen erledigt, können Sie den Auslöser antippen, um das Menü zu verlassen, und das Bild mit Ihrem individuellen Bildstil aufnehmen.



▲ Bildstil Monochrom mit Filtereffekt Grün und Tonungseffekt Sepia.



▲ Links: Auswahl des Bildstils, hier Monochrom.
Rechts: Anpassen der Bildstileinstellungen auf Basis des Bildstils Monochrom.

Bildern im RAW-Format können Sie am Computer über die Canon-Software Digital Photo Professional flexibel jeden beliebigen Bildstil verpassen.

Die zugehörige Auswahlfunktion ist dort unter der Rubrik **Bildart** zu finden. Auch im RAW-Konverter von Photoshop und Photoshop Elements oder in Lightroom stehen die Canon-spezifischen Bildstile zur Auswahl bereit, außer Feindetail. Sie finden sie dort im Bereich **Kamerakalibrierung** bei **Kameraprofil** oder **Profil**.



▲ Bildstildatei registrieren.

Picture Styles aus dem Internet




Sollten Sie Freude daran haben, mit den verschiedenen Bildstilen kreative Bildeffekte zu erzielen, muss es nicht bei den Voreinstellungen bleiben. Auf den Internetseiten von Canon gibt es eine Reihe weiterer Bildstile, die Sie sich herunterladen können (web.canon.jp/imaging/picturestyle/index.html). Die PF2-Dateien können in die Kamerasoftware der EOS 6D Mark II integriert oder mit Digital Photo Professional genutzt werden.

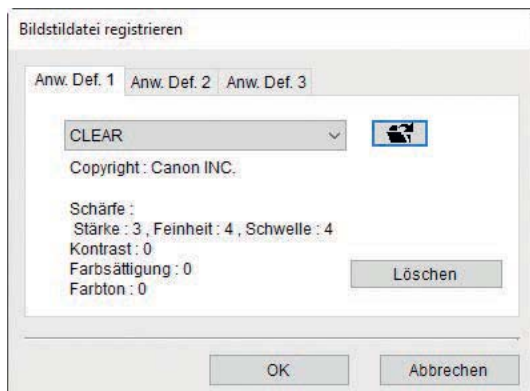
Um neue Bildstile in die Kamerasoftware zu integrieren, stellen Sie den Modus P ein. Schalten Sie die EOS 6D Mark II dann aus und verbinden Sie die Kamera mit dem Computer. Starten die Canon-Software EOS Utility (siehe auch ab Seite 277). Wählen Sie den Eintrag **Kamera-Einstellungen** und danach aus der Liste die Option **Bildstildatei registrieren**.



200 mm | f/2,8 | 1/200 Sek. | ISO 100


▲ Kontrastreiches Elefantenporträt mit dem Bildstil CLEAR.

Klicken Sie eine der drei Registerkarten mit freien Bildstilplätzen an und öffnen Sie den Computerordner, in dem Sie die heruntergeladene PF2-Datei gespeichert haben. Wählen Sie einen Bildstil aus, hier **CLEAR**, und bestätigen Sie die Aktion mit **OK**. Danach schließen Sie EOS Utility wieder, schalten die Kamera aus und ziehen das Schnittstellenkabel ab. Den neuen Bildstil auf dem Speicherplatz ,  oder  können Sie nun wie gewohnt aufrufen.







▲ Registrierung des Bildstils CLEAR im Menü der EOS 6D Mark II.

Farbgestaltung mit Umgebungseffekten

Auch im Modus Kreativ-Automatik  kann die Farbgebung in gewissem Umfang selbst bestimmt werden. Hierzu hält die EOS 6D Mark II eine Palette sogenannter **Umgebungseffekte** bereit.

Bestimmen Sie, ob eine Architekturaufnahme in neutralen Farben, monochrom oder mit erhöhter Farbsättigung dargestellt werden soll, oder ob ein Porträt etwas weichgezeichnet wird.

Um den Umgebungseffekt einzustellen, öffnen Sie in der Kreativ-Automatik das Schnellmenü . Navigieren Sie zur Auswahlfläche **Aufn. nach Umgebung**  und wählen Sie den Effekt mit dem Hauptwahlrad  aus. Wenn Sie die SET-Taste drücken, können Sie sich die Effekte auch aus einer Liste aussuchen. Zurück auf der ersten Ebene, können Sie als nächstes abhängig vom gewählten Effekt dessen Stärke einstellen oder Filtereffekte anpassen, indem Sie die Schaltfläche unter dem Umgebungseffekt auswählen . Tippen Sie am Ende einfach den Auslöser an und nehmen Sie das Bild auf. Die Einstellungen werden automatisch übernommen. Die Anpassungen haben so lange Bestand,



▲ Kreativ-Automatik mit dem Umgebungseffekt »Monochrom« und einer Blautönung.



▲ Speedlite 270EX II im manuellen Blitzmodus mit 1/64 Leistung als Master und Metz mecablitz 52 AF-1 als entfesselter Servo-Blitz mit manueller Leistung 1/4.

funktioniert aber nur mit entfesselten Blitzgeräten, die eine Fotozelle besitzen (Servo-Blitzgeräte), zum Beispiel mit dem Sigma EF-610 DG Super oder dem Metz mecablitz 52 AF-1 digital.

Die Blitzlichtmenge muss am Remote-Blitz manuell eingestellt werden können. Der Blitz auf der Kamera sollte ebenfalls im manuellen Modus mit einer geringen Leistung betrieben werden, etwa 1/64, 1/125 oder 1/256, somit wird kein E-TTL-Vorblitz gezündet, der die Servo-Auslösung stören würde. Das Licht reicht nur gerade so als Trigger für die entfesselten Geräte aus, nicht aber um das Motiv aufzuhellen. Generell läuft das entfesselte Blitzen im Servo-Modus robust und störungsfrei ab, solange der Remote-Blitz gut im Sichtfeld des Lichtimpulses des Masters aufgestellt ist.



Vorteil der Funksysteme

Das entfesselte Blitzen mit Funksystemen, egal ob mit dem Canon-eigenen System oder externen Sender/Empfänger-Geräten, hat drei entscheidende Vorteile: die Reichweite ist höher (25 m und mehr), die Blitzgeräte müssen keinen Sichtkontakt haben und helles Licht bei Außenaufnahmen hat keinen Einfluss auf die Kommunikation zwischen den Geräten.

Entfesselt blitzen mit dem Canon-EX-Multi-Flash-System








Das entfesselte Blitzen ist mit dem Canon-EX-Multi-Flash-System wirklich einfach geworden, weil die Blitzintensität vollautomatisch per E-TTL reguliert werden kann. Schauen Sie sich dazu einmal das Bild des bunt beleuchteten Berliner Doms an. Die Idee war, der Reiterstatue unten links mit ein wenig Blitzlicht mehr Struktur zu verleihen.


Also befestigten wir kurzerhand einen Funktransmitter an der Kamera und hielten ein Speedlite 600EX-RT von links schräg vor die Statue, sodass der entfesselte Blitz die Skulptur mit Streiflicht aufhellen konnte. Durch das Zusatz-



licht bleibt die Reiterstatue erkennbar und versinkt nicht in Dunkelheit.

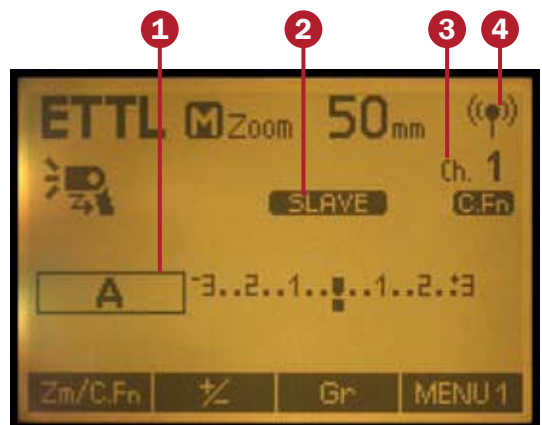
Solche oder ähnliche Vorhaben mit dem Canon EX-Multi-Flash-System in die Tat umzusetzen, ist an sich mit wenig Aufwand realisierbar. Versetzen Sie einfach alle entfesselten Blitzgeräte in den Drahtlosbetrieb.

Dazu drücken Sie bei den Speedlites 600EX-RT und 600EX II-RT die Taste  so oft, bis die Anzeige **SLAVE**  und entweder das Signal   für die Funkübertragung oder  für die optische Steuerung zu sehen ist. Der Blitz wartet jetzt auf das Zündungssignal der EOS 6D Mark II. Er empfängt automatisch Signale über Kanal 1 (**Ch. 1** ) und wird der Blitzgruppe **A**  zugeteilt.

An der Kamera wird nun der Transmitter oder das Master-Blitzgerät vorbereitet. Dazu wählen Sie einen der Modi P, Tv, Av oder M aus und navigieren im Aufnahmemenü 1  zu **Steuerung externes Speed-**

35 mm | f/4,5 | 3,2 Sek. | ISO 400
| Transmitter YN-E3-RT (E-TTL) |
Speedlite 600EX-RT

▲ Der entfesselte Blitz leuchtet die Reiterstatue von links an. Die Entfernung zwischen Kamera und Blitz betrug etwa 10 m.



▲ Entfesseltes Speedlite 600EX-RT im Slave-Modus der Funksteuerung.



▲ Funkgesteuerte Drahtlosfunktion für funkfähige Master-Blitzgeräte und Funktransmitter.

lite. Wählen Sie darin den Eintrag **Blitzfunktion Einstellungen**.

Steuern Sie die Schaltfläche **Drahtlosfunktionen** an und wählen Sie darin die Option **Drahtlos: Funkübertragung** (📶). Wenn Sie mit dem optischen System von Canon arbeiten, wählen Sie **Drahtlos: Optische Übertragung** ⚡.

Um die Verbindung zu testen, können Sie die Sterntaste ✱ drücken. Der Master-Blitz oder Transmitter sendet daraufhin das Steuersignal und der oder die entfesselten Blitzgeräte lösen aus. Da die E-TTL-Messung die Blitzlichtmenge automatisch dosiert, sollte jetzt eigentlich alles stimmen.

Wenn Sie das optische System nutzen, stellen Sie die Kamera nun so auf, dass der Master/Transmitter Sichtkontakt zur unteren Frontseite des externen Blitzgeräts hat und der Abstand nicht mehr als sieben Meter beträgt. Ist der Blitz näher aufgestellt, funktioniert das Auslösen aber auch, wenn der externe Blitz von der Kamera weg zeigt oder neben bzw. leicht hinter der Kamera steht. Sie können den Blitz auch so verdrehen, dass der Blitzkopf zum Motiv zeigt und die Basis zur Kamera. Im Funksystem spielt das keine Rolle.

Sollten sich die Slave-Blitze während Ihrer Fotosession zu früh abschalten, sodass Sie gegebenenfalls von Hand reaktiviert werden müssen, verlängern Sie einfach die Bereitschaftszeit. Dies erfolgt am Blitzgerät selbst oder kann bei vielen Speedlites auch über das Aufnahmemenü 1 📷 **/Steuerung externes Speedlite** der EOS 6D Mark II erfolgen. Wählen Sie darin die Option **Blitz C.Fn Einstellungen** und setzen Sie den Wert bei **Autom.Stromabschaltung Slave** auf **60 Minuten**.



▲ Auswahl des Übertragungskanal.

Wozu verschiedene Kanäle?

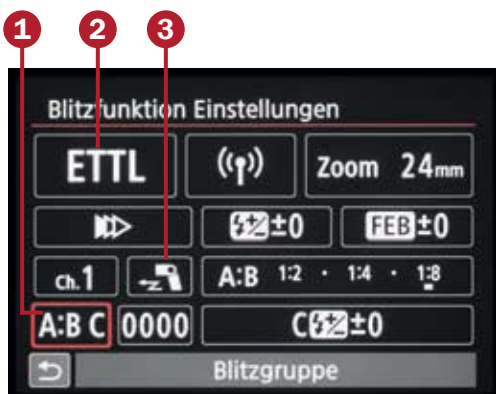
Im optischen System können Sie vier und bei der Canon-Funksteuerung 15 sogenannte Kanäle (**Ch** = Channel) einstellen. Die Kanäle spielen immer dann eine Rolle, wenn mehrere Fotografen drahtlos blitzen und sich nicht ins Gehege kommen wollen. Jeder sucht sich einen Kanal aus, und schon können alle mit ihrem eigenen System

arbeiten. Stellen Sie somit alle Blitzgeräte und die Kamera auf den jeweiligen Kanal ein, um ein geschlossenes System zu bilden.

Mehrere entfesselte Blitzgeräte steuern

Genauso einfach wie bei dem vorherigen Beispiel können Aufnahmen mit mehreren externen Blitzgeräten angefertigt werden. Aktivieren Sie dafür im Aufnahmemenü 1 **Einstellung externes Speedlite** die **Drahtlos Funkt.** und wählen eine der folgenden Möglichkeiten aus: **E-TTL**, **M** oder **Gr.**

Im Modus **E-TTL** ② mit der Verhältnissteu-
 erung **A:B** oder **A:B C** ① wird die
 Lichtmenge aller entfesselten Blitzgerä-
 te, die der Gruppe A zugeteilt wurden,
 gegenüber allen entfesselten Blitzen der
 Gruppe B über das Verhältnis zueinander
 geregelt. Werte zwischen 8:1 und 1:1 sind
 möglich, das entspricht in etwa drei Stufen
 Belichtungsunterschied. Die Funktion ist
 nicht immer so genau, lässt sich aber recht
 zügig und unkompliziert einstellen. Der
 Master-Blitz zählt automatisch zur Gruppe
 A, wenn dessen Zündung ③ aktiviert ist.



▲ Blitz A liefert im Verhältnis 1:8 weniger Licht als Blitz B und Blitz C wird per E-TTL-Messung hinzuaddiert. Der Masterblitz steuert kein Licht zur Aufnahme bei.



▲ Verhältnis A:B: 8:1.



▲ Verhältnis A:B: 1:1.



Alle Bilder: 100 mm | f/11 | 1/100 Sek. | ISO 200 | 2 Blitze entfesselt

▲ Verhältnis A:B: 1:8.

Im Falle von Langzeitbelichtungen länger als 1. Sek. und wenn ein Bild schnell auf das nächste folgen soll, stellen Sie das Intervall auf 1 Sek. und die Anzahl auf 00. Dann ist die EOS 6D Mark II nach der Langzeitbelichtung sofort wieder für das nächste Bild aufnahmebereit. Bei Auswahl einer festgelegten Bildanzahl muss die Belichtungszeit kürzer sein als das Intervall, sonst entstehen Lücken in der Serie.

Bestätigen Sie anschließend die Schaltfläche **OK** mit der SET-Taste. Danach lösen Sie aus und lassen die EOS 6D Mark II einfach machen.



**16 mm | f/2,8 | 30 Sek. | ISO 3200 |
Stativ**

► Über einen Zeitraum von 30 Minuten wurden mit dem Intervall-Timer im Abstand von 1 Sekunde 60 Einzelbilder belichtet. Die RAW-Dateien wurden in Photoshop entwickelt und mit der Ebenenfüllmethode »Aufhellen« übereinandergestapelt, sodass sich aus den hellen Punkten die Sternspuren ergeben.

Bei Sternbildern ist es sinnvoll, alle RAW-Bilder zur Kontrastoptimierung zu entwickeln und in JPEG-Fotos umzu-

wandeln. Die Bilder werden dann im Bildbearbeitungsprogramm als Ebenen übereinandergelegt. Der Trick besteht nun darin, alle überlagerten Bilder auf die Ebenenfüllmethode **Aufhellen** zu setzen (zu finden in Photoshop und Photoshop Elements, andere Bildbearbeitungsprogramme mit Ebenentechnik besitzen analoge Methoden). Dadurch scheinen nur die hellen Sterne aller Bilder auf das unterste durch, und es werden die gewünschten Sternspuren sichtbar.

8.4 Bewegungen bei Kunstlicht einfangen

Viele Neonröhren, aber auch handelsübliche Tageslichtlampen, die gerne als Dauerlicht im Heimstudio eingesetzt werden, produzieren Licht durch pulsierendes Auf- und Entladen spezieller Gasgemische. Zusammen mit der Netzspannung ergibt sich daraus eine bestimmte Flackerfrequenz, die in Deutschland 100 Hertz beträgt. Unserem Auge fällt das Flackern nicht so auf, dazu ist es zu träge. Bei den kurzen Belichtungszeiten, die die EOS 6D Mark II liefern kann, macht sich das Flackern aber bemerkbar. Reihenaufnahmen sind dann unterschiedlich hell, farblich nicht identisch oder es sind dunkle Streifen im Bild zu sehen.



95 mm | f/3,2 | 1/500 Sek. | ISO 4000 | +1

▲ Ungleichmäßige Helligkeit und Farbe ohne Flackerunterdrückung.



95 mm | f/3,2 | 1/500 Sek. | ISO 4000 | +1

Wenn es im Heimstudio nicht auf die Schnelligkeit ankommt, empfehlen wir Ihnen, bei Flackerbeleuchtung mit Belichtungszeiten von 1/100 Sek. oder länger zu



▲ Auto-ISO-Einstellbereich für Movies.


Beispiel auch mit den ganz hohen Werten bis zu H2 (102400) filmen. Zudem lässt sich die Obergrenze für die ISO-Automatik wählen: mit **ISO Auto-Limit** für alle Standard-Movie-Aufnahmen und mit **ISO Auto-Limit** speziell für Zeitraffer-Movies.


ISO-Werte, die im Movie-Modus mit **H** beginnen, sind allerdings nicht besonders empfehlenswert, da die Filmbilder stark an Detailzeichnung verlieren und das Bildrauschen deutlicher zu sehen ist. Sorgen Sie lieber für eine gute Ausleuchtung und filmen Sie mit niedrigeren Werten.


Motive permanent im Fokus halten



▲ Kontinuierliche Nachfokussierung mit dem Movie-Servo-AF und dem Live Einzelfeld AF.


Die Aufnahme bewegter Objekte erfordert einen Autofokus, der das anvisierte Motiv genau und zuverlässig scharf stellt. Im Movie-Modus empfiehlt sich hierzu vor allem die AF-Methode Live Einzelfeld AF **AF** . Damit können Sie per Fingertipp auch bei laufender Aufnahme völlig frei das gewünschte Motivdetail auswählen und, ein geeignetes STM- oder USM-Objektiv mit leisem Autofokusmotor vorausgesetzt (wie zum Beispiel das Canon 24-105mm f/3,5-5,6 IS STM), auch nahezu geräuschlos darauf scharf stellen.

Der eigentliche Scharfstellvorgang wird durch den kontinuierlichen Autofokus des Movie-Servo-AF  gesteuert. Die EOS 6D Mark II stellt in vielen Fällen mit einer angenehmen Geschwindigkeit auf sich ändernde Motivabstände scharf.



Die Geschwindigkeit kann in den Modi P, Tv, Av, M und B über die **Movie-Servo-AF Geschwind.** im Aufnahmemenü 4  aber auch um zwei Stufen beschleunigt werden, was sich für schnell auf die EOS 6D Mark II zukommende Motive eignet.

Oder sie kann um 7 Stufen verlangsamt werden, um beispielsweise eine ruhige Schärfeverlagerung bei einem

Makromotiv zu erzielen. Dies gilt aber nur in Kombination mit dem Autofokus Live Einzelfeld AF. Wenn die geänderte Geschwindigkeit nur beim Aufnehmen angewendet werden soll, wählen Sie den entsprechenden Eintrag bei **Wenn aktiv**.

Auch die Stringenz, mit der das Fokusbild des Live Einzelfeld AF das Motiv im Fokus hält, lässt sich anpassen, zu finden im Aufnahmemenü 4  bei **Movie-Servo-AF Reaktion**. Mit geringeren Werten verliert die EOS 6D Mark II das Motiv weniger schnell aus dem Fokus, wenn es kurzzeitig verdeckt wird oder nicht ganz exakt im Fokusrahmen verfolgt werden kann.

Wenn sich die Motive jedoch sehr dicht vor der Kamera befinden oder schnell auf sie zu oder von ihr weg bewegen, kommt die Schärfenachführung nicht immer mit. Sie wird zudem während des Drehens am Zoomring des Objektivs ausgesetzt.

Sollte Ihnen das verwendete Objektiv beim Fokussieren zu laute Geräusche erzeugen, was insbesondere bei Modellen passieren kann, die vor 2009 auf den Markt kamen, oder wenn Sie in Ihrem Film eine individuellere Schärfenanpassung anstreben, schalten Sie den **Movie-Servo-AF** aus. Dazu tippen Sie einfach die Touchfläche  an. Vor dem Filmstart können Sie den Movie-Servo-AF auch im Aufnahmemenü 2  (bzw. 4 bei P, Tv, Av, M, B) dauerhaft deaktivieren.

Stellen Sie dann am besten auch auf den manuellen Fokus um. Dann können Sie die Schärfe im Verlauf der Aufnahme mit dem Entfernungsring des Objektivs individuell regulieren. Das kann ganz sachte erfolgen, erfordert aber auch ein wenig Übung. Am besten funktioniert das manuelle Scharfstellen, wenn die EOS 6D Mark



▲ Beschleunigte Schärfeverfolgung.



▲ Mit einer verringerten Movie-Servo-AF Reaktion bleibt das Fokusfeld stringenter am Motiv haften.



▲ Videoneiger MVH500AH für weiche Schwenkbewegungen (Bild: Manfrotto).

II auf dem Stativ steht. Mit einem Videoneiger kann sie dann auch sehr ruhig geschwenkt werden (z. B. Manfrotto MVH500AH Kompakt Fluid Videoneiger oder der Benro S4).

Für die manuelle Schärfeverlagerung beim Filmen gibt es praktische Schärfezieheinrichtungen (zum Beispiel Edelkrone FocusONE, Lanparte FF-02). Der Fokussiererring des Objektivs wird dabei über eine Art Zahnradkombination mit einem Hebel verbunden, über den die Scharfstellung sehr fein und gleichmäßig reguliert werden kann. Für Objektive, deren Fokusring nicht die richtige Rillenstruktur aufweist, gibt es bei beiden Herstellern flexible Zahnringe, die am Objektiv befestigt werden können.




▲ Lanparte FF-02 auf Baseplate BP-02b (Bild: Lanparte).

Die meisten FF-Einrichtungen besitzen eine Stoppvorrichtung, mit der Sie den Anfangs- und Endpunkt für die Schärfziele vorab einstellen und beim Filmen gezielt anfahren können. Am besten kombinieren Sie eine solche Follow-Focus-Einrichtung mit einem Video-Rig, also einem Haltesystem, das sich abhängig von den Bedürfnissen beim Filmen unterschiedlich komplex aufbaut. Im einfachsten Fall wird zwischen Stativkopf und Kamera eine Halterung mit zwei Stangen angebracht, auf denen die Schärfezieheinrichtung beim Fokussieren vor- und zurückfährt. So können Sie den Fokus akkurat und gleichmäßig führen. Erweitern lässt sich das dann mit Schulterstativ, Kameracages und vielen anderen Anbauelementen.

9.4 Kreative Movie-Projekte



Ihre EOS 6D Mark II hält ein paar interessante Filmmöglichkeiten parat, die vielleicht nicht auf den ersten Blick auffallen, auf den zweiten aber durchaus Potential für kreative Filmideen haben.

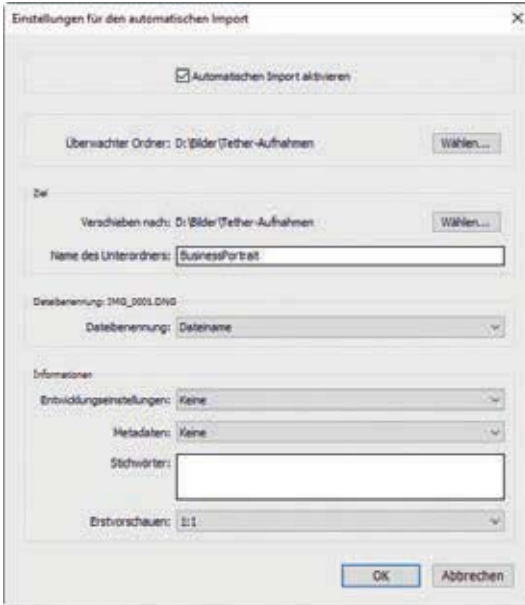
Video-Schnappschüsse

Mit dem Modus Video-Schnappschuss  der EOS 6D Mark II lassen sich im Handumdrehen lauter kurze Filmabschnitte aufzeichnen, die zwei, vier oder acht Sekunden lang sind, und sich automatisch hintereinander abspielen lassen. Videografieren Sie damit zum Beispiel verschiedene Szenen einer Sightseeing-Tour oder eines Ausflugs.



▲ Unsere Videoschnappschüsse eines Tagesausflugs.

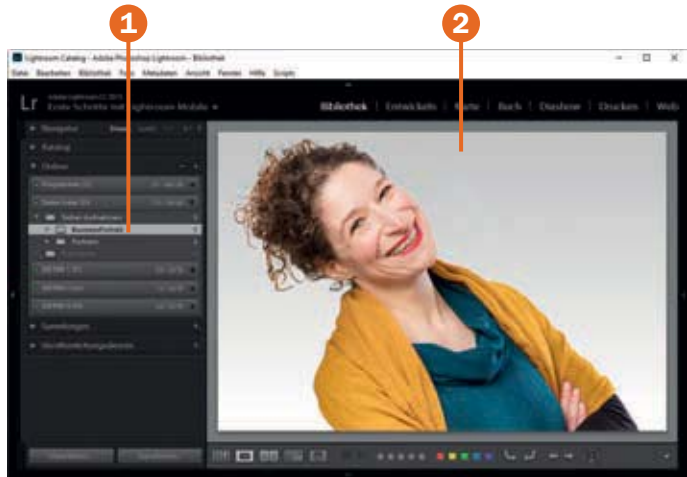
Um die Videoschnappschüsse aufzunehmen, aktivieren Sie den Movie-Modus  und drehen das Modus-Wahlrad auf ein Programm Ihrer Wahl (außer SCN). Stellen Sie anschließend die Option **Vid.Schnappschuss** im Aufnahmemenü 3  (bzw. 5 bei P, Tv, Av, M, B) auf **Aktivieren**. Öffnen Sie



▲ Einstellungen für den automatischen Import in Lightroom festlegen.

Damit das funktioniert, muss das Verzeichnis leer sein. Es dürfen also keine Dateien oder weitere Ordner darin enthalten sein. Geben Sie zudem einen Namen für den Unterordner an, den Lightroom als Präsentationsordner verwenden soll, hier **BusinessPortrait**. Aktivieren Sie auch die Option **Automatischen Import aktivieren** und bestätigen Sie alle Angaben mit **OK**.

Wenn Sie nun Bilder aufnehmen, entweder über den Auslöser der EOS 6D Mark II oder über den Auslöseknopf der Remote-Steuerung von EOS Utility, werden diese in den Ordner übertragen und automatisch in Lightroom präsentiert **2**. Den Zielordner finden Sie bei Lightroom im linken Arbeitsbereich, bei uns also **BusinessPortrait** **1** auf **Lokaler Datenträger (D:)**.



▲ Die Bilder werden per WLAN im gewählten Zielordner abgelegt und automatisch in Lightroom importiert.

10.6 Die integrierte GPS-Funktion

Geht es Ihnen auch so? Bei Bildern, die erst kürzlich entstanden sind oder die besonders gut gelungen sind, ist klar,

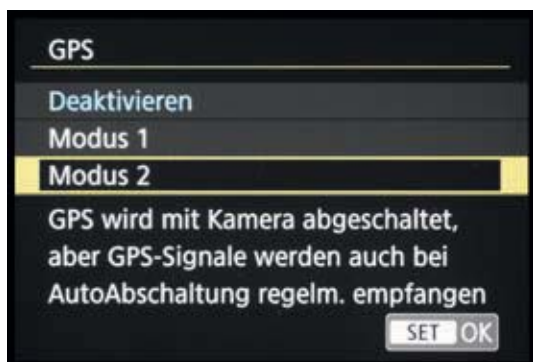
wo die Aufnahme gemacht wurde. Kommen jedoch bei verschiedenen kleineren Fotoausflügen Hunderte von Fotos zusammen, kann die Sache mit der Lokalisierung schon erheblich schwieriger werden.

Das Schöne ist, dass das Einbinden von Ortsdaten, das sogenannte Geotagging, fester Bestandteil der EOS 6D Mark II ist. So entpuppt sich die Kamera einmal mehr als multifunktionales Hightech-Gerät. Die eingebaute GPS-Antenne **1** sorgt dafür, dass die Koordinaten (Längen-, Breitengrad und geografische Höhe) zum Zeitpunkt des Auslösens erfasst und in das Bild oder den Film hinein gerechnet werden. Die GPS-Einheit kann aber auch als kameraunabhängiger Datenlogger verwendet werden.



▲ GPS-Antenne: Das GPS-Signal kann auch mit aufgestecktem Blitz empfangen werden. Es ist dann aber schwächer und nicht ganz so zuverlässig detektierbar.

Um den GPS-Empfänger zu verwenden, navigieren Sie als erstes zum Einstellungs-menü 3 und rufen den Menüpunkt **GPS-Einstellungen** und darin die Rubrik **GPS** auf. Mit der Einstellung **Modus 1** bleibt die GPS-Antenne auch dann noch aktiv, wenn die EOS 6D Mark II ausgeschaltet wird. Im **Modus 2** ist die GPS-Antenne ebenfalls permanent aktiv, wird aber beim Ausschalten der Kamera deaktiviert. Nach dem Wiedereinschalten kann es bei schlechtem GPS-Empfang daher etwas länger dauern, bis die Verbindung wieder steht. Da der GPS-Empfang bei automatischer Abschaltung der Kamera (Einstellungs-menü 2 /Auto Absch.) aber in beiden Modi weiterläuft, empfehlen wir, **Modus 2** zu verwenden. Dann können Sie, wenn Sie die EOS 6D Mark II ganz ausschalten, sicher sein, dass die GPS-Antenne nicht weiter an den Akkureserven zieht.



▲ GPS-Funktion aktivieren.

Das GPS-Symbol **GPS** **2** erscheint im Monitor und auf der LCD-Anzeige. Wenn die EOS 6D Mark II unter freiem Himmel ein gutes Signal empfängt, hört das GPS-Symbol nach etwa 30 Sekunden auf zu blinken und der Empfang steht. Von nun an registriert die EOS 6D Mark II permanent die aktuellen GPS-Koordinaten, auch wenn Sie nicht fotografieren oder die Kamera ausgeschaltet wird. Denken Sie



▲ GPS-Empfang steht.